#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

23.9.1931 (No. 264)

# Karlsruher Zagblatt

Beang &preis: monatlich 2.40 L fret hans. In unferer Geschäftschle ober in unieren Agenturen absatcht 2.10 M. Durch die Bost bezogen monatlich 2.40 Mausicht. Bustellgeld Im Valle höherer Gewalt bat der Bezieher feine Andrische bei verlöhtetem oder Nichtserscheinen der Zeitung Abestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatslebten angenommen. Einzelverfagist 3.8 Nachaen verfeche 2.50 M. Sonnatslebten Angenomet und deiertags 15 L. Nazeihen verfechte, die zehnsesvallene Nonvareillezeile oder deren Raum 33 L. Reflamszelle 1.25 M. an erster Sielle 1.50 M. Gelegensells u. Kommisenanzelgen sowie Erstengende ermößigter Preis Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Michtelnhaltung des Jahlungszeles auber Araft trift. Gerichtskaan und Erkfüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

> und der Wochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Chefredafteur und verantwortlich für den volitischen u. wirtschaftsvolitischen Teil: Dr Ga Brirner; für Baden, Tokales u Sport: Kred Bees; für Keuisteton und "Boramide": Karl Jobo: für Musif: A Rudolles ist Anierate: D. Schriever. sämtlich in Karlsrube, Karl-Hriedrich-Straße 6. Sprechitunde der Medaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: W Keiffer, Berlin SW. 68, Jimmerstraße 98, Tel.-Amt 2, Klora 3516 Kür unverlangte Manustripte übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Druck Berlag "Concordia" Zeitungs-Verlags-Weiellschaft m. d. D., Karlsrube. Karl-Kriedrich-Straße 6. Getääfistellen: Kaiferstraße 203 und Karl-Kriedrich-Straße 6. Gernipr. 18, 19. 20, 21. Bosischefonto: Karlsrube 9547.

# Der Arbeitsplan für den Reichstag.

# In villne kürzn.

\* Der Reichspräsident empfing am Dienstag vormittag den neuen französischen Botichafter in Berlin, Francois Poncet, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens.

Die Berliner Reise der französischen Minister, die noch nicht in allen Teilen vorbereitet ist, unterliegt, trotz gegenteiliger Gerückte, keinem Zweisel mehr. Gin Ministerrat wird am kommenden Freitag zusammentreten, um die letzte Hand an das Programm zu legen, das man französischer Ministerra vorseitellt hat bentiden Miniftern aufgeftellt hat.

Der Berliner Börjenvorstand hat beichlof-jen, die Bestimmungen für ben Börjenverkehr uom Montag auf den Dienstag und auf Mitt= woch gu verlängern.

Im englischen Unterhaus wurde am Montag abend das Gesetz für Abanderung des Gold-standarbgesetzes von 1925 durchberaten. Rach der ersten begann sosort die zweite Lesung und nach einigen Reden ftimmte bas Unterhans mit 275 gegen 112 Stimmen für das Gefeg. Anch bas Oberhaus ftimmte noch am Montag bem

Das englische Rabinett befaßte fich in einer anherordentlichen Sigung am Dienstag erneut mit der Finangtrife. Es ließ wiederum verslauten, daß es gegen Inflationsgewinnler ganz energisch vorgehen würde. Eine Organisation für diesen Zweck besteht bereits.

\* 3m Rechnungsjahr 1930 ber Dentschen Reichspost find 2,208 Milliarden Mark einz genommen worden. Das Mehr gegenüber ben Betriebsausgaben beträgt 154,4 Mill. Mark.

Der Parteiansschuß der Sozialbemokratischen Vartei hat gestern beschlossen, daß die Ingehörigkeit zur Dentschen Friedensgesellschaft und die Mitarbeit an der Zeitschrift "Das andere Dentschland" unvereindar ist mit der Zugehörigkeit zur Sozialdemokratischen Partei Dentschlands

Dem Haushaltsausschuß ber Berliner Stadt-verordnefenversammlung wurde am Dienstag ein aussührlicher Bericht des Oberbürger-meisters über die Finanzlage und über die be-Sparmagnahmen vorgelegt, reits getroffenen von deren Durchführung man fich eine Ents laftung bes Sanshaltsplanes in bobe von rund 30 Millionen Mark erhofft.

Der Aeltestenrat des Preußischen Landtages lehnte mit 12 Stimmen der Regierungsparteien gegen nenn Stimmen der Rechtsparteien und der Kommunisten den von den Deutschattonalen unterflitten tommuniftischen Antrag auf fo-fortige Laubiagseinberufung zweds Berainng der Notverordnungen ab.

\* Der Bolferbunderat befatte fich in feiner gestrigen Sigung mit dem dinefischejapanischen

Mit Rudficht auf die Rurge ber Frift ents enbet Comjetrugland feinen Bertreter an ben Genfer Beiprechungen über ben vorlänfigen Ruftungsftillftanb. Die sowietruffifche Regie: rung ift jedoch grundfäglich mit der italienischen Regierung einverstanden. Die türkische Regie: rung wird einen Bertreter entfenden,

Japanische Marineofsiziere haben, nach eng-lischen Nachrichten, zugegeben, daß in dem Ma-rinehaften von Saseho zwei Divisionen und eine größere Anzahl von Schiffen bereiständen, um im Bedarissall sofort nach Süddina ent-landt werden zu können. Japanische Offiziere lvrächen gang offen von der Möglickeit, daß Beking und Tientsin besetzt werden könnten.

\* Raberes fiebe unten

#### England als Vorbild.

Aud Schweben, Griechenland und Italien heben ben Golbstanbard auf.

□ Genf, 22. Cept. In ber Finangabteilung des Bolferbundes letretariats ift am Dienstag die Mitteilung eingegangen, baß auch Schweben, Gries Genland und Stalien die Bahlungen nach ber Goldparität aufgehoben haben.

# Aussprache Brüning-Loebe.

Es bleibt beim 13. Otiober. - Trennt fich Bruning von Curius?

(Gigener Dienft bes Rarlernber Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 22. Cept.

Der Reichstangler bat am Dienstag

Gegr. 1756

An die Regierungserflärung, mit ber bie parlamentarischen Arbeiten eingeleitet werden, wird sich bann sosort eine Anssprache an-ichlieben. Mit der Beratung der Regierungserklärung follen fämtliche Antrage und Interpellationen verbunden werden, die von den Par-teten von ber Politit der Reichsregierung eingebracht worden find oder noch eingebracht werden. Es ift also mit einer umfangreichen außen-und innenpolifischen Debatte ju rechnen für die man eine Boche: anseben wird. Bahrend biefer Aussprache wird ber Rangler mahrichein-lich mit ben Parteien fehr intenfive Berhandlungen führen, da mit Siderheit Anträge auf Aufhebung der Notverordnungen fowie Mißtrauensantrage gegen die Reichbregierung und ben Reichsaußenminifter zu erwarten find. Wie lange ber Reichstag aufammenbleiben mird, ift noch ungewiß. Man rechnet im allgemeinen mit einem verhältnismäßig furzen Tagungsabichnitt, jedoch hängt die ganze weitere Entwicklung von der Stellungnahme der Parteien ab.

In den Mittagsstunden empfing der Reichs-fanzler den Barteiführer der Deutschen Bolfs-partei, den Abgevordneten Dingelden, Die Reichstagsfraktion der Deutschen Bolkspartei

hält am Mittwoch eine Fraktionssitzung ab. Der Abgeordnete Dingelden dürste sich im hinblick auf diese Fraktionssitzung vom Kanzler einige Informationen über das Birtschaftsprogramm der Reichsregierung erbeten haben. Im übrigen erwartet man in politischen Kreisen von der Fraktionssitzung der Deutschen Bolkspartet keine sensationellen Beschlisse. Die Fraktion wird voraussichtlich erst die weiteren Waspnah-men der Reichsregierung abwarten, ebe sie sich wird voraussichtlich erst die weiteren Maßnahmen der Acchsregierung abwarten, ehe sie sich endgültig über ihre künftige Haltung dem Kabinett Brüning gegenüber schlissig wird. Die Frage des Kücktritts des Meichs-außen ministers Dr. Eurtius dürste in der Unterredung zwischen dem Kanzler und dem vollsparteilichen Barteivorsisenden keine wesentliche Kolle gespielt haben, da der Abgeordnete Dingelden die Ansicht seiner Fraktion zu den Vorgängen in Gens bereits nach der letzen in Berlin abgehaltenen Fraktionssitzung dem Kanzler mitgeteilt bat.

Kanaler mitgeteilt hat.
Sowohl die Fraktion wie der Kanaler warten zunächst die Rückkehr des Reichsausenministers ab. Dr. Curtius reist am Mittwoch von Genf ab und trifft in ber zweiten Nachmittagsstunde in Berlin ein. Er wird noch am Nachmittag dem Reichstanzler Bericht über die Borgange in Genf erstatten und voraussichtlich am gleichen Nachmittag oder Abend den Bericht vor dem Gesamtkabinett wiederholen. Ueber die Frage einer personellen Aenderung in der Leitung des Auswärtigen Amtes wird vor allen Dingen die Aussprache zwischen Dr. Brüning und Dr. Gurtius enticheidend fein. In politischen Kreifen will man miffen, daß der Rangler gewillt fich von Dr. Curtius gu trennen, da ein Mistrauenkantrag gegen den Reichs-außenminister im Reichstag mit ziemlicher Sicherheit eine Mehrheit sinden wird und Or. Brüning nicht die Existenz des gesamten Ka-binetts durch eine parlamentarische Riederlage des Außenministerz gesährden will. Wenn diese Bermutung gutreffen follte, bann ift mobl angunehmen, daß Dr. Curtius von fich aus die Ronfequengen giebt und noch vor der Anfunft ber frangofifchen Minifter in Berlin gurudtritt.

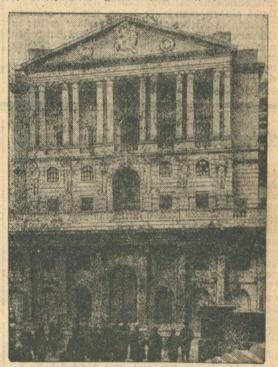
#### Die Bant von England.

Bon Karl Wächter.

Die Beltftellung ber Bant.

Ein Felsen, auf dem die Belt vor dem Kriege rubte, ist erschüttert: die Bank von England bahlt fein Gold mehr für die Pfundnoten! Bor 1914 mare das schlechthin undenkbar geweien. 1914 märe das ichlechthin undenkbar geweien. Die Sicherheit der Londoner Staatsbank war ein Glaubensfat der ganzen Welt durch Geschlechter hindurch. Man schwor bei ihr und jagte: sicher wie die Bank von England. Benn ein Romanschriftsteller ausdrücken wollte, daß sein dels von den Schlägen des Schickfals einsfach nicht erreicht werden konnte, schrieb er einsach: Er hatte sein Vernauf der Bank von konstalt, dass gewinde den Velden für emige England. Das genügte, den Selben für ewige Zeiten sicherzustellen. Die Bank von England sperrt die Schalter: das bedeutet den Untergang iperrt die Schalter: das bedeutet den Untergang einer Welt. London war der größte Depotplatz, der größte Finangmarkt der Welt. Und das Herd dieser gewaltigen Wirtschaftsmacht: das war die "Alte Dame von der Threadneedle Street", wie der Bolksmund das bejahrte Festungsviered im Mittelpunkt der Eity nennt, in dem die Bank von England seit mehr als zwei Jahrhunderten untergebracht ist. Nur einmal im Lause ihrer langen Geschichte, ist der Bank Neibelsche widerfahren. Während

ist der Bank Albuliches widersahren. Bährend des Revolutionstrieges, im Jahre 1797, erschöpften die finanziellen Beziehungen der Bank zum Staate ihre Mittel. Sie sah sich genötige, die Barzahlungen einzustellen. Sie hatte der Staatsregierung trot wiederholter Gegenvorstellungen der Bankdirektoren in den vorangegangenen Jahren orhebliche Darkehen machen miffen. Die Uneinlöslichkeit der Banknoten muste bis dum 1. Mai 1821 aufrecht erhalten werden. Der Kurs der Noten fant auf 75 und 71 v. H. Erft 25 Jahre fpäter also standen die Noten wieder part. Die Lehren aus dieser großen Krise, die 1847 und 1857 wiederzukehren schien, wurden im Jahre 1844 durch die Peelsche Afte gezogen, welche das Kontingent für die Noten sestlegte, die durch Gold gedeckt sein müssen, daneben



Das Gebäude der Bank von England

aber die Rotenmenge festfette, die nicht durch Gold, sondern durch eine Staatsgarantie gedeckt find. Gleichzeitig erraug die Bank ihre Mono-polftellung. London wurde das Goldzentrum

Die Urfachen ber Arife.

Bie es um England ftand, murde ben Gin= geweihten flar, als England beim Zusammen-bruch der Desterreichischen Kreditanitalt mit einem 150-Millionen-Kredit einsprang. Man nahm damals an, England habe Defferreich vor ben erpreficriichen Forderungen ber Frangojen auf politischem Gebiet ichuten wollen. delte aber in feinem eigenen Intereffe, weil es ein Uebergreifen der österreichischen Krise auf Deutschland besürchtete. Sätte Deutschland als erstes Land die Einstellung der Schulden- und Tributzahlungen verkünden mussen, so wäre England icon bamals vom Schickal ereilt wor-den. Saupifächlich auf Drängen Englands erflarte hoover fein Feierjahr. Die Belt ichien

# Bootsunglück an der Nordseeküste.

Motorboot gefentert. - 15 Personen ertrunfen.

@ Borfum, 22. Gept, In ben Abendfinnben bes Montag befand fich cin Motorboot des Borkumer Badedirektors Specht mit 19 Personen an Bord auf der Fahrt von Juist nach Borkum. Das Boot muß infolge des stürmischen Wetters voll Basser geichlagen und gefentert fein. Bier Berfonen fonnten gerettet werden, mahrend 15 ertrun:

Bu bem furchtbaren Unglud werben noch fol-

gende Einzelheiten gemeldet: Am Sonntag fand in Juist ein Turnerabend statt, zu dem auch der Borkumer Turnverein eingeladen war. Der Badedirektor Specht auf Borkum hate au der Fahrt sein Motorboot "Annemarie" zur Berfügung gestellt. Außer ihm und dem Schiffsführer fuhren 17 Borkumer Turner nach Juist. Am Montag abend gegen 6% Uhr trat das Boot von Juist aus die Heimsahrt an. Im Battenmeere stand ichwere See, und die Borkumer waren in Juist vor der Absahrt abendant worden

fahrt gewarnt worden. In Borfum wartete man die ganze Nacht auf

die Rückfehr des Bootes, nachdem man auf eine telesonische Anfrage in Just von der Absahrt der "Annemarie" Keintuis erhalten hatte. Seute morgen, kurs nach 5 Uhr, kam von der Bogelinsel Memmert die Schicksakkunde, daß die "Annemarie" auf dem Dartesand aufgelaufen, vollgeschlagen und gestentert sei. Einer der Fahrteilnehmer hatte beute morgen 4.30 Uhr das Brack der "Annemarie" verlassen und die Insel Memmert ichwimmend erreicht. Dort wurde er von dem Bogelwärter aufgenommen, der die Nachricht von dem Untersone der Angewerte" nach von bem Untergang ber "Unnemarie" nach Borfum und Nordernen weitergab.

Das fleine Motorboot, das für gewöhnlich Musflugsfahrten von der Infel Borfum aus unternimmt, geriet bei dem ftürmischen Better in den ausgedehnten Ebbestrom der Ems und wurde auf den Sartesand geworfen. Gine febr hohe Belle ichlug über das Boot hinweg und füllte es aum Teil mit Wasser, so daß der Motor stehen blieb und das Fahrzeug manövrierunfähig wurde. Die hohe Brandung schlug immer wieder über das Boot und riß die Insassen fort. Drei Insassen klammerten sich am Mast selt. Während der surchtbaren Nacht in der das Boot satt dauernd von den hohen Bellen überschäumt wurde, hielten sie sich sest. Bon Juist liesen sofort nach Bekanntwerden des Unglücks drei Brivatboote zur Hisseleistung

bes Inglude drei Privatboote gur Silfeleiftung aus. Jugwijchen hatte die Gee noch einen der beiden Manner, die fich an ben Daft jeftgebunden hatten, über Bord gerissen. Der leiste von ihnen war ein Reitungsschwimmer bei der Badeverwaltung Borfum. Auch er wurde von einer hohen Welle über Bord gespült, fonnte aber noch einen treibenden Reitungsring er-fassen. Mit dessen filse hielt er sich über Wat-jer, bis er von einem aur Silse geeilten Boot ausgenommen werden konnte. Weiteren Booten gelang es, von den Fahrtteilnehmern noch zwei weitere zu retten, so daß der Tod von 15 Menschen zu beflagen ist.

> Dampfer befchlagnahmt. Berbotene Schrottladung für Bolen.

TU. Riel, 22. Cept,

Um Dienstag murde auf Beranlaffung ber Bremer Finangbehörden ber danische Dampfer "Biebele Maerst" nach der Durchfahrt burch ben Raifer=Bilhelm-Ranal im Soltenauer Bin= nenhafen durch die Bolliahndungsftelle Riel beschlagnahmt weil er eine verbotene La= bung Schrott für den polnischen Safen Gbingen an Bord hatte. Befanntlich bat Deutichland feit dem Berfailler Frieden die Schrotts ausfuhr verboten, ba der Schrott hochwertiges Material gur Berftellung von Gifen und Stahl bedeutet, gumal Deutichland feine eigenen Ergeifenanlagen mehr bat.

gerettet. Aber der große Erdrutich hatte begon nen und ließ fich nicht mehr aufhalten. Das einmal geweckte Migtrauen frag weiter. mögen bei den Franzosen nicht einmal so sehr politische Motive gewesen sein, wenn sie Tag für Tag mit unheimlicher Stetigkeit ihr Geld und Gold über den Kanal holten. Seit 1926, seit der Stabiliserung des Franc, hat sich Frankreich immer ausgesprochener zu einem Land entwickelt, in dem das Kapital Schut und Juflucht fucht. Bas Bunder, daß das geborene Rentnervolt jeine Ersparniffe nach Saufe holte. Es dauerte lange, bis England ben Stillstand dieses iödlichen Aberlasses erzwang. Trop der bedeutenden eingesrorenen Kredite in Deutschland, borgten Frankreich und Amerika am 28, August ber Bank von England 400 Millionen Dollars. Abermals ichien das Unglitch geftoppt. Es folgte die Demiffion der Arbeiterregierung, die Bildung eines Konzentrationskabineits, die Ctatrede Snowdens am 10. September, die ansberthalb Milliarden Mark Defigit und icharfe Sparmagnahmen verfitndete. Bieder ichien eine Paufe gefommen. Da erschütterte die Meu-terei ber Marine von neuem das Bertrauen. Wenn auch diesmal die großen Gläubiger ftille= hielten, so zeigten die kleineren, die von der all-gemeinen Krise auch nicht ungeschoren gelassen wurden, das Bestreben, sich um seden Preis liquide zu halten. Besonders die Solländer zogen in der letzen Boche fortlaufend ihre Guthaben gurud. Go gingen am vorigen Montag 549 051, am Dienstag 215 083, am Mittwoch 342 710, am Donnerstag 507 090 und am Freitag 342710, am Donnerstag 507090 und am Freitag 1781748 Pfund nach den Niederlanden. Um Samstag kam es sogar zu dem sehr bedeutenden Goldabsluß von 200 Millionen Mark, der die englischen Gesamtverluste auf 4 Milliarden Mark seit Mitte Juli brachte. Noch ist der französisch-amerikanische Aredit nicht aufgebraucht, aber man hatte Nerven genug, es nicht dis zum äußersten kommen zu lassen: man zog die Kotleine. Das Herz der alten Finanzwelt stock, die Bank von England sperrt die Gold-zahlungen!

Das goldene Arenz . . .

aahlungen!

Seite 2

England ift nach dem Kriege, im Jahre 1925, unter der Schattanglerschaft Churchills fast als einziges Land zur Borfriegsparität seiner Bahrung surückgefehrt. Während die meiften anderen Staaten einen Bährungsverfall durch-machten und dadurch zu einem für den Export geeigneten Preikniveau gelangten, wurde Eng-lands Exportschiefeit durch den lands Exportsähigkeit durch das teure Psund stark herabgemindert, was bei einem Industrie-staat wie England mit seinen Arbeitslosen naturgemäß skärker ins Gewicht fällt als bei einem Agrarstaat, der seine Bevölkerung auß eigenen Mitteln ernähren kann. Vielleicht wäre alles doch schließlich gut gegangen, wenn Amerika und Frankreich nicht eine so eigenartige Goldvolitik getrieben hätten. Boraussetung für das Funktionieren der Goldwährung ist das disher undezweiselte Gesetz, daß das Gold dorthin wandert, wo ein Bedarf nach ihm besteht. Dieses Geses wurde durch die Goldpolitik Amerikas und Frankreichs außer Krask geseht. Sie sammelten das Gold und ließen es unproduktiv liegen. Diese Politik wurde dei den Amerikanern hauptsächlich ermöglicht durch die ungeheuren Zahlungen an Kriegsschulden und Tributen, die fast alle europäischen Staaten nach den Vereinem Agrarftaat, ber feine Bevolferung aus fast alle europäischen Staaten nach den Verseinigten Staaten da leisten hatten, dei den Franzosen vor allem dadurch, daß durch den Fremdenverkehr jedes Jahr durchschnittlich 300 Willionen Mark ins Land kamen und bis 400 Millionen Wark ins Land kamen umd das im Auskand arbeitende französsische Kapital inskematisch seit 1926 zurückgerusen wurde. Für England aber gab es in dieser Zeit nichts als Nückschläge. Seine Kredite in aller Welt, vor allem in den Dominien, froren ein, man denke an die Finanzkatastrophe in Anstralien, an die in Deutschland, die hanptsächlich auf Kosten Engin Sentigliand, die bauberlachtig all Robert Eige lands gingen, man denke daran, wie der englische Belthandel Riederlage um Riederlage erlitt: in Sidamerika wurde er zurückgedrängt durch den nordamerikanischen Konkurrenten, in Indien durch Bonfott und den japanischen, usw. Die Gesamtaplovorrate der Welt betragen gegenwär-Gesamigoldvorräte der Belt betragen gegenwärtig etwa 59 Milliarden Mark. Das Ergebnis der Belthandels- und Goldvolitik nach dem Herreichend, 3thre Unterstützung ber Belthandels- und Goldvolitik nach dem

Ariege ift, daß gegenwärtig von diesen 59 Mil-liarden 20,8 Milliarden in ben Bereinigten Staa-ten, 9,8 Milliarden in Frankreich liegen. 7 Mil-liarden besinden sich in Judien. London, daß alte Goldgentrum der Welt, beherbergt jeht nur 2,6 Milliarden. Diese ungleichartige, nicht den Bedürfnissen entsprechende Verteilung des Beltvorrates an Gold, das ist es, was die Engländer seit Monaten das "goldene Kreus" nennen, an das die Menschheit geschlagen set.

#### Gin Fangl für Die gange Belt.

Deutschlands Rataftrophe ift alfo nicht lotalifiert geblieben. Die Prophezeiungen bes Deutsichen Ranglers find eingetroffen. Der Ausbruch der Finangfrise in England unterftreicht fehr einbrucksvoll die Behauptungen bes Sachverftandigenberichts von Bafel, daß es nicht allein um das Schidfal Deutschlands gebe, daß vielmehr das Seil der gangen Welt auf bem Spiele ftebe, wenn man fich nicht rubre. Gleich-

wohl blieb man in Genf beim Zusehen, bei der Erwartung, Deutschland werde fich auf Gnade ober Ungnade ergeben, blieb man bei iconen Reden. Die Zeiten der fleinen Bintelguge find porbei. Läft man die englische Kataftrophe gu Ende rasen, jo weiß keiner, ob er heil heraus-kommt. Am wenigsten Frankreich, das Eng-lands größter Gläubiger ist. Mögen daber die Rückwirkungen ber englischen Krife auf den dentischen Export vorerst ungünstig sein, sie werbentischen Export vorerst ungünstig sein, sie werben sicherlich auf die Dauer in der Welt die Erstenntnis sördern, daß nur durch Streichung der das Weltwirtschaftsgesüge zerstörenden internationalen Schuldens u. Tributzahlungen, durch radikale Nenderung der Goldpostitt, durch eine vordehaltlose Zusammenardeit Aller die Welt und ieder einzelne Staat nur einem Chans mie und jeber einzelne Staat vor einem Chaos, mie es die Menichengeschichte noch nicht gesehen, be-wahrt wird. Kommt das — und es muß kom-men — dann hat Deutschlands sester Wille dur Selbsthilfe die ersten Früchte getragen.

meinsamen Abwehr von Not und Zusammen-bruch hat bas Schickal Deutschland und Frank reich eine besondere Ansabe zugewiesen. Sie wird nur dann ersolgreich zum Deile Europas und der gesamten Welt gelöft werden können, wenn die beiden Bölker an sie mit dem Willen zur Verständigung im Geiste aufrichtiger Zusammenarbeit herangehen. Die Absichten der französissischen Regierung, ein solches gedeihliches Zusammenwirken auf der Grundlage vertrauensvoller Beziehungen herbeizussühren, bezgegnen sich durchaus mit unseren aufrichtigen reich eine besondere Aufgabe augewiesen. gegnen sich durchaus mit unseren aufrichtigen Bunichen, deren Erfüllung auch der bevorstebende Besuch der führenden Staatsmänner Frankreichs in Berlin fördern möge." Heran ichloß sich eine Unterhaltung, in deren Verlauf der Botichafter dem Reichspräsidenten die Mitglieder der Botichaft vorstellte.

# 4324000 Arbeitelofe.

@ Berlin, 22. Gept.

Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich in der ersten Septemberhälfte ungefähr in der gleichen Beise weiter entwickelt wie in der vorher-Weise weiter entwickelt wie in der vorhersgehenden Berichtszeit. Während in der Zeit zwischen 15. u. 31. August die Zahl der Arbeitschofen nach den endsültigen Meldungen der Arbeitsämter um rund 111 000 zugenommen hatte, stieg sie dis zum letzen Stichtag, dem 15. September, um rund 109 000 und erreichte damit einen Stand von rund 4 324 000. Seit der anfangs Juli einsetenden Berichlechterung hat die Arbeitslofigfeit in diefem Jahr taum ichnel-ler - nämlich um rund 371 000 - angenommen als im Borjahr (Anfang Juli bis Mitte September um rund 342 000), wobei jedoch nicht übersehen werden darf, daß der Ausgangspunkt in diesem Jahr um rund 1,3 Millionen höher liegt als im Borjahr.

# Für zielbewußte Zusammenarbeit.

Der Reichepräfident empfängt Frantreichs neuen Botichafter.

@ Berlin, 22. Gept.

Der Reichspräsident empfing heute den neu ernannten französischen Botschafter François Poncet zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. An dem Empfang nahm außer den Herren der Umgebung des Reichs-präsidenten, Staatssefretar Dr. von Bulow

#### Der Botichafter

hielt eine Anfprache, in ber er u. a. ausführte: "Die hohe Miffion, mit ber ich betraut und beren voller Bedeutung ich mir bewußt bin, ift



Francois Poncet, Frankreichs neuer Botschafter in Deutschland.

mir unter Berhältniffen übertragen worden, die au mander Besorgnis Anlag geben. Die ge-famte Belt leidet unter einer Birtichafts- und Finangerise, die fich seit Monaten fortsett, niemand icont, und unter den Boltern ein Gefühl mand ichont, und unter den Vollern ein Gefuhl der Unruhe verbreitet. Diese Lage erfordert von allen Staaten — insbesondere von Frankreich und Deutschland — daß sie ihre Anstrengungen auf eine zielbewußte Zusammenarbeit richten. Die französische Regierung wünscht mit allen ihr zur Versügung
stehenden Kräften, den Beziehungen zwischen
den beiden Nachbarländern daß Höchstungen an Festigkeit und Sicherheit gu geben. Dem Bei= fpiel meines hervorragenden Borgangers folgend, werde ich mein Möglichstes inn, um diese Absichten meiner Regierung zu fördern. Um meine Aufgabe entsprechend erfüllen zu können, wäre es für mich wertvoll, Ihre Unterkützung

Achtung Aller umgeben, fo murdevoll bie Gesichide des beutichen Bolfes lenten." Reichspräfident von Sindenburg

erwiderte u. a. wie folgt: "Sie treten Ihr hohes und verantwortungsvolles Amt in einer besonders schweren Zeit an. Die große Gefahr, welche die auhervordentliche Wirtschaftstrije für die ganze Welt bedeutet, ist auch nach meiner Ueberzeugung nur durch Zusam men wirken aller Bölfer zu bannen. Bei solcher ge-

# Zapanisch-chinesischer Konflikt vor dem Rat.

Borfchläge zur Beilegung des Gireifalls.

Benf, 22. Sept.

Der Bölferbundsrat ift am Dienstag vor-mittag ausammengetreten, um über den Appell Chinas an den Bölferbundsrat jum Gingreifen in ben dinefifch-japanischen Streitfall au verhandeln. Rach langwierigen öffentlichen und vertraulichen Berhandlungen, die fich ben gangen Tag hingogen, wurde einstimmig folgen-ber Borichlag des Ratsprafidenten angenom-

1. Der Bolferbundsrat richtet einen dringenden Appell an die dinefifche und fich von allen japantiche Regierung, sich von allen mahmen zu enthalten, die die gegenwärtige Lage weitver verwickeln und eine friedliche

Bofung erichweren fonnten. 2. Magnahmen follen mit den Bertretern der dinesischen und japanischen Regierung über die Burüdgiehung ber beiberseitigen Truppen beraten werben unter Berüdfich= tigung ber Intereffen und bes Schupes ber Angehörigen ber beiben Rationen.

3. Der amerikanischen Regierung ist unverzüglich ein Protokoll der bis-herigen Berhandlungen, sowie bes gesamten vorliegenden Dokumentenmaterials bes Konflittes gu übermitteln.

Der Prafident ichlug ferner vor, daß die Bertreter der japanifchen und dinefischen Regierung unverzüglich gemeinsam mit dem Ratis-prössidenten an vertraulichen Beratungen zu-sammentreten. Die offiziellen Ratsverhand-lungen sollen vorläufig vertagt werden.

nung aus, daß der Borfchlag des Ratsprafidens ten einstimmig von famtlichen Ratsmächten ein-ichließlich der beiden im Ronflitt beteiligten Regierungen augenommen würde. Rach diesem ersten vorläufigen Schritt müßten in Uebereinstimmung mit den beiden Regierungen weitere Schritte ergriffen werden. Es liege ein dring gendes Interesse vor, die Autorität des Rates in diesem Lane zu Kärken in diefem Balle au ftarten. Der Bertreter Franfreichs - Da ffigli -

ichloß sich den Ausführungen Dr. Eurtius an. Sodann gaben noch der italienische Außen-minister Grandt, der polnische Regierungsvertreter und der normegische Augenminifter Erflärungen ab, in denen ihbereinstimmend auf den außerordentlichen Ernst der Lage hin-gewiesen und die Notwendigkeit sofortiger Mabnahmen des Bölkerbundes hervorgehoben

Der chinefische Bertreter betonte, daß die nach ber Sigung beginnenden vertraulichen Beratungen mit dem Ratsprafidenten und dem japanischen Bertreter nicht als eine offizielle Berbandlung awischen ben beiben im Konflikt ftebenden Regierungen aufgefaßt werben burf-Unter diefem Borbehalt nehme er ben Borichlag des Raispräsidenten an. Er ver-langte noch, daß der Rat möglichst am Mittwoch noch au einer neuer Situng ausammentritt. Der japanische Regierungsvertreter gab dann

dei Buficherung, bag er fofort neue Inftruftios nen feiner Regierung einholen werbe, fich jedoch nicht verpflichten fonne, daß diefe bereits his

dum Mittwoch vorliegen würden.
Der Borschlag des Ratspräsibenten murde sodann in den drei Bunkten einstimmig vom Rate angenommen und die Weiter-

#### Die Luther:Atademie in Dorpat

In diesen Tagen murde in Dorpat die private deutsche iheologisch-philologische Luther-Ata-demie durch einen Festgottesdienst in der Uni-versitäts-Kirche eröffnet. Die Luther-Atademie ist eine Gründung der Dorpater Luther-Gesellchaft, hinter der auch Kreise aus dem evangeli= ichalt, hinter der auch Kreise aus dem evangeltichen Deutschland stehen; sie richtet ihr Hauptsaugenmerk auf die Ausbildung von Predigern und Geistlichen für Osteuropa, besonders sür die Gebiete, die durch die bolschewistische Propaganda besonders bedroht sind. Die Luther-Akademie will sich nicht in Gegensatz zur evangelisch-lutherischen theologischen Fakultäder estländischen Universität Dorpat seizen, sondern sie mill neben der Universität die Auss bern fie will neben ber Universität bie Aus-bilbung von Prebigern, Religionslehrern unb Seelforgern für die Bedürfniffe des eftlandiichen Deutschtums pflegen.

Für die Luther-Akademie sind sechs Lehrstühle vorgesehen, denen sich 12 Lehrstellen (Dozenturen und Lektorate) anschlieben. Der Ausbildungsgang der Akademie beträgt acht Semester. Bei der Berteilung des Lehrstosses ist auf die Ersorschung oftenropäischer Probleme (russische Sprache, Literaturs und Kulturgeschichte, griechisch sorthodoxes Kirchenwesen, Kirchen-Slavonisch oftenropäische Soziologie) besonderer Wetz gelegt marden. Neben der theologische Wert gelegt worden. Neben der theologischen Abteilung der Afademie, die den Charafter einer theologischen Fakultät trägt und ein vollitändiges theologisches Sindium gewährleistet, besteht an der Afademie eine zweite Abteilung, die der Ausbildung von Laien und Evangelisiten dient. Dieser Ausbildungsgang ift zweisjährig und soll besonders für den künftigen Rußlanddienst vorbereiten. Die Statuten der Ruther-Atademie find bereits vom eftländifchen Bildungsminifterium bestätigt worden; in den nächiten Tagen wird die Bestätigung der Lehrfrafte erwartet.

Die Luther-Afademie will gang bewußt der Berbreitung westeuropäischer Kultur und evan-gelischen religiosen Denkens in Ofteuropa dienen. Ferner will fie der sowjetruffifchen Gott-lofenpropaganda in den bedroften Grenggebieten Ofteuropas entgegenarbeiten und in diefer Arbeit nicht von engfonfeffionellen Grundfaten ausgehen, jondern evangeliftisch auch in Bu-fammenarbeit mit Geiftlichen ber verfolgten ariechischerthodoren Kirche Ruglands susam-menarbeiten. Benn auch die Arbeit, die jest in Dorpat begonnen wird, hanvifächlich der Zu-kunft gilt, denn im Augenblick ist eine evangeli-stische Tätigkeit in Sowjetrußland ja unmöglich, fo bedeutet die Grindung der Luther-Ata-bemie in Dorpat die mutige Schaffung eines deutsch=evangelischen Bollwerks im bedrohten

#### Berliner Theater.

Bie Angengruber seinen Ganghofer, mußte Zuckmayer seinen Belger bekommen (Belger? Da verbirgt sich jemand schamhaft! Kundige tipen auf Dr. Ludwig Berger). Dies Stücken Mheinland-Natur, das einer durch ein einsgeborenes Temperament sah, mußte, so lange die Marktlage günftig, für einen wohlseilen Oeldruck herhalten. "Die Rosen braut" heißt er. Ein typisches Beispiel jener Art Hetswetzunkt der man es um der Keimat willen matkunst, der man es um der Heinet willen nachsehen soll, daß sie mit Kunst nicht viel gemein hat. Wie bemüht sich der Versasser, seine Bodenständigkeit zu beweisen, indem er genau den jeweiligen Ort der Handlung angibt. Aber sonst hält er sich an die frisch-fröhlichen Deut-lichkeiten des "Beinbergs" und — an die Tech-nik des Roberich Benedix. Die Rosenbraut int eine Tugendfönigin, die alljährlich nach den Beftimmungen einer frommen Stiftung ju mahlen ift und mit einem Beiratsgut belohnt werden ist und mit einem Heiratsgut belohnt werden soll. Die Wahl sällt diesmal auf Aennes, ein sleißiges und liebenswürdiges Jüngferlein. It's nötig, zu erwähnen, daß es in Birklickett mit ihrer Tugend uicht weit her ist. daß sie ihrem Schaß "ia" gesagt hat, bevor noch der Psarrer seinen Segen gab? Sie wird große artig geseirt. Da erscheint Billy, protestiert gegen die Wahl, weil er dahinter gekommen, daß Aennes noch zu einem anderen heimliche Beziehungen hat. Und wer ist dieser anderer

Natürlich ein Mitglied der Tugendfommiffion, ein hochangesehener Stadtrat! Jest, wo es darauf ankame, der Handlung irgend eine enticheidende Wendung ju geben, ift ber Berfaffer scheidende Bendung au geben, ist der Verlasser mit seiner Eingebung bereits am Ende. "Beinberg", 2. Alt: Billy schlägt im "Bobbeschänkelche" alles kurz und klein. Dann wird die Augelegenheit friedlichschiedlich betgelegt. Unter blühenden Obstdäumen, mit dem üblichen Singfang, dem üblichen Typen-Ausmarsch, den üblichen Anzüglichkeiten wird Berlobung gesteiert. Zum Glück gab es eine an Lustigkeiten reiche Borstellung, daß daß Publikum doch noch einigermaßen aus seine Kosten kam.

Bur Eröffnung des "Zeittheaters Berlin" gab es eine Uraufführung: "Ein Mann hat it'd erhängt" von Alfred Bergog. Das Stud jegelt nicht unter der roten Fahne, icheint nicht der kommunifisichen Doktrin zu huldigen. Das ist ungewöhnlich — und doch ziemlich gleichgültig, wenn es einem um nichts anderes geht, als um künftlerische Gestaltung. Zettibeater so der zo; wenn es dem Theater und der Zeit neuen Inhalt gibt, wenn es einen schöpfertischen Gedanken birgt, dann werden wir von Herzen dankhar sein. Über was int Derzaug? Er klopst den Staatsoraanismus ab, ob er nicht irgendwor frank sei. Mein Gott, wo iht er nicht krank? Damit ist noch nicht wiel gestan, aber daraus erwächst dem Theater seine neue Ausgabe. — Die Statistis hat sestgestellt, sagt der Vertasser das es in einem Jahr bet dem Reichsbeer 189 Selbstmorde gab. Stellen wir uns bloß auf den Kulsichkeitsstandpunkt — wäre der Sache nicht mehr gedient, wenn man zeden dieser Fälle sachlich und sorgfältig unterzinchte, als wenn man sie allesamt in einen Sach nicht ber fommuniftischen Dottrin gu buldigen. fuchte, als wenn man fie allesamt in einen Sach ftedt und das Stifett darauf flebt: "So werden Menschen in den Tod getrieben!" Der praftische Wert ift recht gering, weil niemand das Material in Sanden hat und jeder fich fragen muß, ob der Berfaffer es in Sanden hatte. Und der menichtliche, der fünftleriiche Bert? Es ift die primitivite Schwarg-Beiß-Runft, die uns hier geboten wird. Und wir fennen die Riguren alle von früheren Antlagestuden ber.

Den fabiftifden Menichenichinder von Marine Den jabiftimen Venigentufinder bon beatrice offizier, die armen Matrofen, die beinen freien Atemaug tun dirfen und schlechtes Effen be-kommen, die Bösewichter aus Prinzip, die den Mannschaften Fallen stellen, die sie bespitzeln, kommunistischer Umtriebe verbächtigen und fich gleicherweise von gang rechts und gang links bezahlen laffen. Bir haben derlei gur Genüge in Kriegs- und Revolutionsstücken kennen gelernt. Kun wird der gange Zwirn noch eins mal abgehafpelt, nur unter der Devise: so sieht es auch in der Republik aus. Die Handlung ist bis zu einem gewissen Grade spannend. Aber gibt sie trgend einen Aufschluß in menschlicher Reziehung? Mahloß gleichgüllig ist ein jeder Maglos gleichgültig ift ein jeder - vielleicht mit Ausnahme einer einzigen Ge-ftalt, eines mitleidsvollen, charafterfeften alten Florian Riengl. Ravitans.

#### Erstaufführung in Baben-Baben.

Mit der Komödie "Nina" von Brund Frank rückt das Theater dem Film unmittels bar au Leibe, ja, es schlägt ihn mit seinen eigenen Mitteln. Nicht nur der Stoff wird der Welt des Films entnommen: wie die Filmdlva Nina von der Höhe ihres Ruhmes und ihrer Ring von der Höhe ihres Kuhmes und ihrer Stargagen herabsteigt, um dem geliebten Mann (Jugenieurersinder mit 14 Patentent) in das fraute, vierzehnzimmerige Deim zu solgen, nie sie damit den Beg freimacht für ihr ruhm und gelöhungriges "Double", das für Mutter und Geschwister zu sorgen hat, das ist Goelstisch in Reinkultur. Auch die unsehlbar wirfsamen Mittel des Kilms werden angewendet: die erstolgsichere Wischung aut beobachteter Birklichseit und berzeit gehender Kührselichseit und feit mit au Bergen gehender Rührseligfeit und erdwifdfigem Sumpr, die bemahrte Enpifierung ber Westalten, wosu im Gind noch ein migiger, trefficherer Dialog fommt, Kein Bunder, dab das Publikum dem Zauber erlag, besonders da die Bombenrolle der King, die in einer Person die erhabene Diva und die tragifch-fomifche Gestalt des Double spielt, vollendet verforpert wurde (E. Hellmers) und die Regie iR. Egereter) die reichen Möglichkeiten des Stüdes reft los ausichöpfte. Gin großer, verdienter Ersfolg!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Krieg mit Menschen und mit Felsen.

Besprengte Alpengipsel als Kriegswaffe. - Der Welterieg in den Alpen.

Don Oberl utnant a. D. Stig Weber.

(1. Fortfetung.)

# Wettlauf im Finstern.

Die Scharficunen mit bem Gabnden. - Der Bohrer beginnt. - Mine und Gegenmine. - Der namenlofe Beld im Stollen.

In der Sandsaddedung postierten sich zwei Scharsschützen mit Zielsernrohrzgewehren und einem roten Fähnchen. Tauchte drüben hinter den Schutzschilden ein Italiener auf, so wurde das Fähnchen gehißt, ein Schußtrachte, und der Feind rollte getrossen in den Graben. Das Feuer dieser Schützen war von undeimlicher Tresssicherheit. Sie schossen durch die schwalen Schlitzscharten der Stahlschilde, erwischten der Joll Schulter, eine Hand, kurz was immer vom Feinde zu sehen war. Jedesmal, wenn das Fähnchen über der Deckung erschien und ein Schußtiel, demies ein Ausschusen, daß einer der unglüdlichen Posten gefallen war.

Schließlich gingen die Scharsichitzen soweit, daß sie ihre Gewehre in Lafetten spannten, die Signalfabne des Nachts mit einer Taschenlampe beleuchteten und daraushin schosen. Die Folgen dieses Berfahrens stellten sich balb ein: Bann dieses Berfahrens stellten ich bald ein: Wann immer das Fähnsten verkündete, daß der Tod auf der Lauer lag, wagte kein Italiener mehr, an der Scharte au erscheinen und das Borfeld au beobachten. Unbelästigt konnten die Sappengräber arbeiten. In wenigen Nächten war die Feldwache mit der Hauptstellung verbunden und auch die Sübkaverne erreicht, ja sogar über dem Eingang ein Postenturm betoniert und mit einem Maiginenaemehr beseht. Majchinengewehr besett.

In ben letten Augustnächten ging man an die beitelste und gesährlichte Vorarbeit, an den Transport der Bohrmaschine. Gin 30 PS-Benzinmotor samt Dunamo zum Antrieb eines elektropnenmatischen Stoßbohrers stand bereits in der Hauptstellung. Das Leitungskabel wurde durch den Laufgraben und von dort zur Südfaverne gezogen. Es sehlte nur noch der Kompressor und die Bohrmaschine selbst, zwei gewichtige und schwer transportable Telle. Sie wichtige und schwer transportable Telle. wurden volltommen gerlegt und in fleinen Traglaften burch ben Graben geichafft.

Noch war der Feind ahnungslos. Er vermutete wahrscheinlich, daß die Besehung der Südkaverne nur erfolgt sei, um einen Angriff auf den Gipfel leichter durchführen zu können. Als aber am 80. August der Bohrer seine Arbeit begann, gab es nichts mehr zu verbergen.

Schon in der folgenden Nacht versuchten die Alpini einen Ueberfall auf den Postenturm. Lautlos friechen sie durch ihr hindernis, kommen näher. Da schwirrt eine Benchtrakete hoch und taucht den schwalen Streisen Riemandsland und taucht den sommalen Streisen Aremandstand in blendende Helle. Die Horchposten haben den Feind bemerkt. Schüsse krachen, Handgranaten sausen ind Vorseld. Gleich darauf flattert über der Deckung die kleine Jahne, das Alarmsignal des Todes. Wer nicht blisschnell hinter dem ichtigenden Ball verschwindet, fällt unter den Gewehren der Scharfschützen.

Der Bortrieb bes Stollens murbe nun mit äußerster Krastanstrengung weitergesührt. Je acht Mann arbeiteten sechs Stunden lang in dem engen, niedrigen Gang, zwei vorn am Bohrer, die anderen dahinter in einer Kette, um den gewonnenen Raum mit Bredstange uni du erweitern. Das fonnte nur friedend ge-ichehen, denn der Stollen mar blog 1,1 Meter boch und 0,8 Meter breit.

Bier Dynamitpatronen genitgten, um bas Beftein in biefem Brofil au gertrummern. Bar eine Sprengung erfolgt und ber Rauch mit einem Dandventilator entfernt, fo fturgten fich bie acht Cappeure wieder in ben engen Bang, füllten ben Schotter in Sade, schleiften diese nach rüdwarts und setzten den Bobrer von neuem an. Keine Bause, fein Atemholen. Schweiteriesend, das ratternde, iobende Werkzeug am Bauch, mit nach atternde, iobende Werkzeug am Bauch, mit nach ten Oberforpern und feuchenden Lungen fampften hier echte Belben einen unerhörten Rampf

für Baterland. Gabe es einen Orden, ber fo hoch abelt, daß er seinen Träger über alle stellt, die in diesem Kriege Bunder an Tapserkeit voll-brachten, dann mußte er denen verliehen werden, die freiwillig Tag für Tag in diefer Bolle

Eine Boche nach bem erften Sprengichuß erreichte der Stollen die feindliche Stellung. Aber ber Blan ging babin, bis in die Mitte bes Gelstopfes du gelangen und dann erft die Rammern anzulegen.

Balb hörte man im Stollen bas eifrige Gegen-minieren ber Italiener. Um fie gu täufchen, zweigte man einen Seitengang ab und ließ bort

ftarte Ladungen ungedämpft explodieren. Gleichdeitig wurde die Kaverne erweitert und mit Hold ausgeschlagen, in dem Raum eine Feldschmiede eingerichtet und die Bohrer mit möglichst viel Cärmentwicklung an Ort und Stelle geschärft und gehärtet. Brannten die Jündschnüre im Hauptstollen, so warf man in den Seitengang abgezogene Handgranaten, um das Abhorchen der eigentlichen Sprengstelle du erschweren.

Der Bettlauf im Finstern wurde von Tag zu Tag, von Sinnde zu Stunde aufregen-der. In der Stellung, bei der Feldwache, über-all, wo man etwas von dem großen Angriffs-werke wußte, sieberten die Menschen dem Augenblid der Sprengung entgegen. Rur die fünftigen Opfer der Mine, die Ftaliener auf dem Gipfel des Eimone, schienen nicht ernstlich daran zu glauben. Nacht für Nacht war die Besatzung der Feldwache alarmiert, standen in der Daupt-stellung Reserven bereit, um einen Ausfall bes Feindes abzuwehren. Aber nichts geschab. Außer einigen Patrouillengängen an den Flanken bes Cimone machten die Todgeweihten feinen Beriuch, das drobende Berhängnis abzuwenden. Man borte fie mitunter fingen und lachen. Auf dem Postenturm konnte man ja fast jedes lauter gesprochene Wort des Feindes hören, gegen den der Tod sich durch die Erde bohrte.

Um diese Zeit war ich einmal im Stollen, den wir gegen den Gipsel des Monte Eimone und die italienische Stellung trieben, nur eine Biertelstunde, aber lang geug, um für Lebensdauer das Gruseln zu lernen. Neugierde trieb mich, in das kalte, seuchte Voch zu kriechen. Als ich wieder in der Kaverne stand, war ich schweißgebadet und mein Herz dröhnte wie ein Hammermerk. merwerf.

Die Posten in der Feldmache hockten regungs-los, das Gewehr in den Fäusten, neben fich Leuchtpistole und handgranaten. Bei der geringfien Bewegung bruben, vierzig Meter entfernt, trachten Schuffe. Oft war es nur ein verdächtiger Schatten, ein Stein, ber im fintenden Licht einer Rabete zu leben ichien und das Feuer auslöfte. Sofort blitte es auch zwischen den Sandfäcen drüben auf, schlug spritzend in die Deckung ober pfiff surrend darüber hinweg.

Am Eingang jum Ravernelaufgraben zwei Be-Am Eingang zum Kavernelausgraben zwei Gewehre in Laseiten, daneben auf dem Boden eine graue Masse: die Schützen, der gesürchtete Tod mit dem Fähnchen — zwei diedere Salzburger, glimmende Zigareiten in der hohlen Hand. So hoden sie Nacht sür Nacht, horchen auf, wenn es "lebendig" wird und unterhalten sich leise, wenn "nix los ist".

"Wann ift etwas los?"

"Eh net, gar nia mehr. Erfcht warn 3' fpring-lufti brenten, aber hiatt is alles ftad. Sie riach'n die Latten (Gewehr)", erklärt der eine

In der Raverne find ein paar Sappeure und die zweite Besatung für den Bostenturm. Der Ginstieg in den Stollen ist mit Deden verhangt, um den Larm zu dampfen. Dahinter der Kom-

Ein endloses Ariecen und Ruticen amischen maffertriefenden Banden, den Preflufticlauch entlang. Gine Arummung, bann links im Schein der Taschenlampe ein schwarzgähnendes Loch, der Seitengang, von welchem aus ein aweiter Stol-len porgefrieben wird. Rnatternber Larm, fcmaches, rötliches Licht: der Bortrieb.

Ich frieche gu ben Männern bin, die gebn Meter hinter der Bobrstelle den Stollen nach-bauen. Sie liegen auf den Anien und ichlagen mit Spihhämmern vorspringendes Gestein von den Wänden. Und vorn im trüben Schein einer Grubenlampe eine halbnackte Gestalt, seitlich au-jammengefrümmt, den Stoßbohrer in den Hän-den, ihn mit dem Bauch gegen stäubenden Fels drückend: einer der vielen namenlosen Helden des Krieges im Finftern.

(Fortsetung in ber morgigen Ausgabe.)

# Die Rettung der Dzeanflieger.

Die Bilfe tam in bochfter Not.

# Rennort, 22. Gept.

Am Dienstag hat der in Richtung Neunork fahrende Dampfer "Stafangerfjord" die von dem norwegischen "Belmoira" geretteten deutichen Ozeanflieger auf hoher See übernommen. Die Glieger perdanfen nur dem Umftand, daß

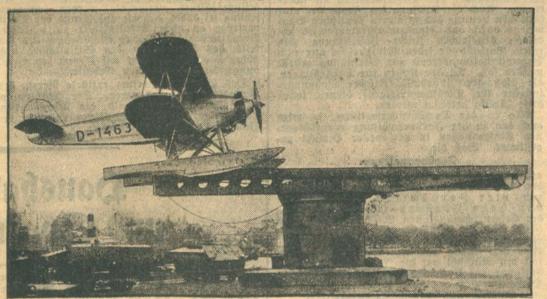
in den letten Tagen die Geerubig mar, ihre in den letten Tagen die Seernhig war, ihre Metting. Sie waren sich flar darüber, wo sie ungesähr niedergegangen waren, und setten ihre Hossinung darauf, daß eines der zahlreichen Fabrzeuge, die zum Fischsan die Küste an den Reufundlandbänken besahren, sie sehen würde. Die Flieger rationierten sofort, nachdem sie aufs Wasser niedergegangen waren, ihre restlichen Borräte, bestehend aus fünf Liter Wasser, einem Dubend Bananen und Aepfeln und zwei Laib Brot. Dann wechselten sie ab in Tags und Nachtwachen. Tage vergingen, ohne daß nur die Massivien oder Kauchsahnen eines Schiffes gesichtet werden konnten. die endlich Schiffes gesichtet werden konnten. bis endlich am vierten Tage ein Schiff ungefähr eine Meile entfernt die Fliegerpassierte. Sie feuerten Signalrafeten ab und winkten verameifelt, blieben aber infolge des leicht nebeligen Weters unbeachtet. Als das Schiff am Horidont verschwand, gaben fie alle Hoffnung

Auf ihrem Fluggengwrad faben die Flieger ben ficheren, aber langfamen und qualvollen Tod vor Augen. Roch immer hielt fich das Brad ichwimmend, den Borderteil tief im

Masser, mährend das Schwanzende, auf dem sich der Ausguckposten seltgeklammert hielt, wett herausragte. Die Rahrungsmittel waren ausgebraucht. Schlimmer noch: die letzte Portion Trinkwasser war verteilt worden. Als die Rauchschne der "Belmoira" am Horizont sichtschar wurde, flackerte etwas wie Hoffnung in den Herzen der drei Leute auf. Sie wurde aber ichnell wieder erstickt, als sie aus dem Kurs des Dampiers demerkten, daß seine Route ihn mehrere Meisen vom Brack entsernt sühren würde. Bas die Flieger empfanden, als das Schiff — dessen Maskposten mit dem Fernglas scharfen Ausgud nach den Verschossenen hielt —, plösslich wendete und auf das Brack zuhselt. werden sie in Worten nicht beschreiben können. Sie befanden sich in einem Justand der äußersten Erschöpfung, sanden keine Worte und konnten den Rettern nicht einmal die Hände reichen.

Erft an Bord ber "Belmoira" gewannen bie Erst an Bord der "Belmoira" gewannen die Geretteten langsam die Besinnung aurück. Der erste Gedanke galt ihren Angehörigen, denen der Funker die Reitungsbotschaft übermittelte. Als das Schiff die Flieger erreichte, war bereits wirklich allerhöchste Zeit. Die Flieger hatten am Schwanzende des Flugzeuges einen provisirischen Mast mit weißen Hembsech als Rotssignal ausgerichtet. Das Flugzeug war aber bereits so tief ins Wasser eingelunken, daß die Relmoira" aunöchst nur diese weiße Kabne "Belmoira" sunächst nur diese weiße Sahne

Eine neuartige Flugzeug-Katapultanlage.



Das startbereite Flugzeug auf dem neuartigen Katapult,

Zum erstenmal erfolgte ein Flugzeug-Katapultstart, der bisher nur auf Schiffen stattgefunden hat, vom Festland aus. Die Deutschen Werke haben im Kieler Hafen eine neuartige Katapultanlage mit doppelter Verschiebbarkeit der Gleitbahn und des Schlittens erbaut. Bei dieser Konstruktion wurde eine große Raumersparnis und ein besonders glatter Aufstieg erzielt. Die ersten Startversuche wurden mit Erfolg ausgeführt.

Damentite werden nach den neuest. Modell. apart, schnell u. bill. umgearbeit. Putzgesch. Bächteid, Amalienstr. 47

Täglich Essenabgabe von 12-1/22 Uhr abends von 7-8 Uhr Abgabe auch über die Straße

Essen zu 30 und 50 Pig. Für Familien und Frauen steht ein besonderer Raum zur Verfügung.

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz Karlsruhe

Gran Stibe Godelmann. Raiferftr. 188, 1 Treppe. Sprecheeit 2-6 Uhr.

Etwas Sparsameres als Schon ein Teelöffel voll genügt für nicht! eine normale Aufwasch- und Spülschüssel! ist im Gebrauch über die Maßen billig!





Aufwaschen - Spülen - Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät

J.301/31 b

# Badische Rundschau.

#### Nächste Landlagssitzung.

Die nächste Plenarsitung des Badischen Landstags ist auf Donnerstag vormittag 9 Uhr ansberaumt. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Gutachtens der Sparkommission und in Berbindung damit die Sparvorschläge des Staatsministeriums für das Justide und das Staatsministerium, sowie für die Ministerien des Innern und der Kinanzen.

#### Verlängerung des Umzugeverbots in Baden bis April 1932.

Der Minister des Innern hat sich wegen der gegenwärtigen Berhältnisse nach einer gestern erschienenen Bekantmachung im "Staatsanzeiger" veranlaßt gesehen, das am 3. Juli 1981 erlassene, bis 30. September 1981 besristete Berbot von Ansammlungen und Versammlungen unter freiem Himmel (Propagandasahrten, Umzüge und Kundgebungen auf össentlichen Strassen und Pläben) bis einschließlich 31. März 1982 zu verlängern. Beranstaltungen geselschaftlicher, rein sportlicher oder kirchlicher Art, soweit sie herkömmlich und ohne besonderen politischen Charakter sind, werden durch diese Anordnung nicht betrossen; sie sind aber unter den Boraussehungen des § 1 der Berordnung vom 28. März 1931 anmeldepsichtig.

## Die mittelbadischen Gemeinden und das Eleftrizitätswert Achern.

(!) Bihl, 22. Sept. Am 18. September versammelten sich hier die Bürgermeister der der mittelbadischen Gemeinden, die den vom Etektizatiäkwerk Achern den Stromabnehmern ihrer Gemeinden aufzuzwingenden Bertrag ablehnen mußten, weil er eine ganz erhebliche Berteuerung des Stroms gerade für den zum Sparen gezwungenen Teil der Bevölkerung — und daz ist die übergroße Mehrheit derselben — bedeutet und ferner weil das Elektrizitätwerk die vorgeschlagene Milderung in jeder Form bisher ablehnt.

Bei diefer Gelegenheit wurde unter anderm einstimmig eine Resolution gefaßt, worin es u. a. heißt:

"Die Bürgermeister ber vertragablehnenden Gemeinden weisen mit Entrüstung die von Seiten des Elektrizitätswerkes Achern vielen Stromabnehmern und sogar Bürgermeistern gegenüber aufgestellten unrichtigen Behauptungen zurück. In geschlosser Abwehr stehen die 15 Gemeinden zusammen, bereit alle Mittel zu ergreisen und sedes Opfer zu bringen, um ihre schon schwer genug ringende Bevölkerung vor ungerechter Ausbeutung durch einen im höchsten Grad unsozialen Zwangsvertrag zu

#### Gaggenauer Gemeinderaf.

# Gagenan, Q. Cept., In seiner letzten Situng saste der Gemeinderat solgende Besschlüsse: Einer Hypothek auf einem Privatnenbau wird gegenüber der Sicherheit der Stadtgemeinde Borrang eingeräumt. — Zu den Vorschlägen des Steuerausschusses wird ein Aenderungsantrag an das Bezirksamt Rastatt weitergegeben. — Bon der Mitteilung, dat wegen dem Reichsdarlehen für die Durchsührung der Michelbachforrektion weitere Ersebungen gemacht werden, wird Kenntnis genommen. — Der Borsitende gibt bekannt, das die Beiterbeschäftigung von Leuten auf Kosten der Gemeinde davon abhängt, ob hierfür die Gemeinde Mittel zur Berfügung stellt. Hanz besonders wird darauf hingewiesen, das die im Boranschlag vorgesehenen Mittel nicht nur verzrissen, sondern bereits überschritten sind. — Siundungen ohne Berzinsung werden nur ans Werdienst oder Besit haben. — Eine Anzahl Stundungsgesuche werden verbeschieden und teilweise abgelehnt. — Den herumziehenden Musstern soll künftighin die Genehmigung zum Spielen innerhalb des Ortsbereichs nicht mehr erteilt werden. — Die Anschaffung von dret Unisormen für Feuerwehrleute, welche für die Bedienungsmannschaft der Motorsprise beantragt werden, soll erfolgen, wenn die Mittel ans der Bergütung der Keuerwehr entnommen werden können. — Eine Anzahl Unterstützungsund Arbeitsgesuche werden verbeschieden und diesenigen namentlich bestümmt, welche zur Arbeit augelassen werden. — Bährend der Zeit vom Kreitag, den 25., bis Dienstag, den 29. September, sindet eine belehrende fant. Don Dienstag, den 28. September, nachmittags von 2 lühr an, ist großer Obstwerfaus.

#### Schiedefprüche im bad. Bolggewerbe.

Rach dreifägigen Verhandlungen unter dem Borfit des Schlichters für Südwestdeutschland, Dr. Kimmich, fällte die Schlichtfammer zwei Schiedssprüche über einen neuen Mantelvertrag und Lohntarif im badischen Halagewerbe. Der neue Mantelvertrag verwirklicht den Antrag der Arbeitgeber, das seitherige örtliche Tarisgebiet von Mannheim-Ludwigshafen mit dem übrigen Baden zu vereinigen. Dieser neue Vertrag ist erstmals fündbar am 81. Mai 1982.

Der Schiedsspruch zum Lohntarif bringt einen weiteren Lohnabbau um 6 Pfennig in den Spikengruppen aller Ortsklassen. Kür Mannsheim, Ortsklasse I, soll der Spikenlohn ab 24. September 1,06 M.M., für Karlkruhe und die übrigen Orte der Ortsklasse U, 1,02 KM. bestragen. Mit dem im Januar durchgesührten Lohnabbau beträgt somit die Lohnfürzung im Holzgewerbe in Baden insgesamt 12 Pfennig. Der Lohnteris ist erstmals kündbar auf 31. Fa-

Die Erflärungsfrist der Parteien über Annahme oder Ablehnung der Schiedssprüche ist auf Montag, 28. September, mittags 12 Uhr,

#### Schwere Unfälle.

Donaneschingen, 22. Sept. Montag abend verunglückte bei Tübingen ein mit vier Perssonen aus Donaueschingen besetztes Aufo. Beim Nehmen einer Kurve fam der Wagen ins Schleudern. Der Gastwirt Karl Ganter zum Bären sprang aus dem schleudernden Wagen heraus und fam unter den umstürzenden Wagen zu liegen. Ganter war issort tot. Die drei weiteren Insasen mukten sich aus dem verunglücken Wagen einen Weg ins Freie bahnen; sie famen mit dem Schrecken

c, Bruchjal, W. Sept. An der scharfen Kurve der Straße nach Untergrombach kam gestern mittag ein Auto ins Schleudern, wodurch der Führer die Steuerung verlor und in den Straßengraben fuhr. Der Bagen überschlug sich mit den Rädern nach oben. Die beiden Insassen fromten noch durch das Kenster herausklettern, mußten aber mit ziemlichen Berletungen in das Krankenhaus verbracht werden. — Bei der Durchsahrt durch das Damianstor löste sich gebends von einem Auto das linke Borderrad

und fuhr gegen einen vor de mor haltenden Personenwagen. Die Insassin wurde gegen die Bindichusicheibe geschlendert und erlitt ershebliche Schnittwunden am Hals. Der Bagen mußte abgeschleppt werden.

#### Obstausnahmetarife auf der Reichsbahn

Bur Förderung des Absahes und der Berwertung der diessährigen Obsternte, insbesondere zur Bersorgung der Obsternte, insbesondere zur Bersorgung der Obsternteningsbetriebe mit einheimischen Obst, gewährt die Deutsche Reichsbahn durch einen am A. September 1931 in Kraft tretenden zeitlich begrenzten Ausnahmetarif für frische Nepfel und Birnen einen Frachtnachlaß in Höhe von 25 Prozent von den für Obst geltenden Sähen des Nottariss. Der Ausnahmetarif gilt bei Aufgabe als Frachtgut oder Ellgut in Wagenladungen, jedoch nur für Sendungen in loser Schüttung ohne jede Verpackung, die an industrielle Verwertungsbetriebe gerichtet sind und in diesen verarbeitet werden.

bld. Kork (bei Kehl), 22. Sept. (Zeichen der Zeit.) Der "Waltermeierhof", einer der größten Bauernhöfe unserer Gemeinde, der mit 16 000 KMf. im Steuerwert steht, sollte versteigert werden. Das einzige Gebot, das überhaupt abgegeben wurde, betrug ganze 3000 Mt., zu welchem Gebot der Hof selbstverständlich nicht zugeschlagen werden konnte.

# Finanzverwaltung und die Anträge der Sparkommission.

Als lettes der Ministerien wird soeben dem Landtag die Stellungnahme des Staatsministeriums zu den Anträgen der Sparkommission zur Finanzverwaltung übergeben. Dinssichtlich der Bersonaleinsparungen im Finanzministerium, bei der die Einsparung von drei Sach be arbeite'rn (zwei Oberfinanzräten und einen Finanzrat) von der Sparkommission vorgeschlagen worden war, wird bewerkt, daß die Durchsührung einer Einsparung erst möglich ist, wenn die Geschäfte einen gewissen Beharrungszustand erreicht hätten. Die Berminderung der Zahl der Sachbearbeiter werde aber ständig im Auge behalten. Die vorgeschlagenen Einsparungen bei Be am ten des mittleren Dienstells und in der Kanzlet sinden im allgemeinen Austimmung. Der von der Sparkommission ausgedrücke Bunsch auf Einschränkung der Dienstreise und Umzugs-

toften werde beachtet. Es wird dabet auf die Aenderung der Dienstreise- und Umzugskoftenvorschriften vom 4. Juli d. Is. hingewiesen und bemerkt, daß eine Nachprüfung im Anschluß an die künftigen Reichsvorschriften vorbehalten

Bustimmung findet dann der Vorschlag der Sparkommission, die Entscheidung über Besich werden und Rachlasses gesenten über Herbeiten und Rachlasses gesentern zu übertragen. Anch die Brüsung der Frage der einsheitlichen Beitung des gesamten staatlichen Bauswesens durch das Finanzministerium wird zugesagt, deszleichen sindet Zustimmung, dat sedem Banamt für jedes Ministerium nur ein Bauunterhaltungskredit zur Verstügung gestellt werden soll. An den Kosten für Terstellungen, die bloß der Annehmlichteit der Wohnungsinhaber (bei Dienstwohnungen) dienen, sollen diese fünftig beteiligt werden.

Wie in der Domänenverwaltung, so wird zuch den in der Korssnerwaltung, so wird

wie in der Domänenverwaltung, so wird auch den in der Forstverwaltung vorgeschlagenen Einsparungen in personeller Sinsicht dugestimmt. Was die

#### Forstverwaltung

anbelangt, so finden n. a. folgende Anzegungen der Sparkommission Zustimmung: Einsparung von vier Forstämtern, Aufhebung von zehn Försterbezirken, Senkung der Kolzaurichtungskosten, Einsparung von rund 50 000 KM. bei Begneubauten, Einsparung von etwa 30 000 KM. bei der Wegunterhaltung. Was den Bezug von Torsstreu anbelangt, so soll mit Rücksicht auf die Finanzlage die Verbilligung auf Ausnahmesälle beschränkt bleiben.

#### Sinfictlich der Baffer: und Strafenhauverwaltung

stimmt das Ministerium dem Borschlag grundssählich au, daß die Wasser und Straßenbausdirektion dem Finanzminister und Straßenbausdirektion dem Finanzminister gleichzeitig Reserent für das Gebiet der Wasser und Straßensduberktion werden soll. Die räumliche Angliederung scheitere aber vorerst an dem erheblichen Bauauswand, der für die Erweiterung der Diensträume im Gebäude des Finanzministeriums erwächt. Die verschiedenen vorgeschlagenen Einsparungen im Versonal der Wassers und Straßenbaudirektion sinden Zustimmung. Die Jusammenlegung des Kulturbauamts Donaueschingen mit dem Wassers und Straßenbauamt dort soll erfolgen. Die Frage der Aussessahausmt kort soll erfolgen. Die Frage der Aussenbauämtern werde generüst

Straßenbauämtern werde geprüft.

Die Sparkommission hatte sodann die Verringerung der 86 Straßenbaumeisterbegirse
durch Zusammenlegung von Begirken im Verhältnis von 4:3 vorgeschlagen; den Beamten
sollte die Beschaffung von Araftsabrzeugen
durch Bewilligung von Gehaltsvorschüssen ermöglicht werden. Allerdings würden dem eingesparten Betrag an Gehalt die Betriebskösten
der Araftsabrzeuge gegenüberstehen, die zur
Zeit kaum wesentlich kleiner sein werden als
die eingesparte Besoldung. Das Ministertum
erklärt dazu, diese Arage werde dauernd verfolgt und soll in Einzelfällen durch Versuche
praktisch geprüft werden. Zustimmung sindet
sodann, daß die beamteten Straßenwärter nach
und nach wieder durch ständige Arbeiter ersest
werden sollen. Für iedes der 27 Vermessungsämter soll, abgeschen von den größeren Bezirken, ie ein Oberbeamter genügen. Ersehung
einer Anzahl Geoweter durch mittlere Beamte
im Verhältnis von 1:2 sindet Zustimmung, so
daß nach dem derzeitigen Personalstand etwa
40 Vermesungsräte und Geometer, sowie 80
mittlere Beamte angemessen erscheinen. (Er-

iparnis 150 000 RM.) Borgeichlagene personelle Einsparungen bei der Staatsschuldenverwaltung und der Landes=

hauptkaffe finden gleichfalls Zustimmung, ebenso der Borschlag, die Steinbruchunternehmungen so einzurichten, daß ihre Bilanzen nach rein kaufmännischen Gesichtspunkten aufgestellt wersen.

#### Die Ruhegehalte und Sinterbliebenenversorgung.

Die Sparkommission hatte angeregt: Ein Betrag von rund 25 Millionen Reichsmark, d. s. 21,6 v. H. des gesamten Besoldungsaufwandes für planmäßige und außerplanmäßige Beamte und 18,7 v. H. des Gesamtauswandes für persiönliche Bedürsnissie kellt eine außerordentliche Belaftung für die Staatskasse dar. Der Aufwand soll dadurch vermindert werden, daß die Berwaltung sich fünstig mehr als bisher darauf beschränkt, nur die mit eigentlichen Hobeitsausgaben des Staates besakten Arbeitskräfte im Beamtenverhältnis also mit Anspruch aus Außegehalt und Hinterbliebenenversorgung anzustellen. Alle nicht in staatlichen Behörden, sowdern in staatlichen Betrieben (Krankenhäusern, Badanstalten, Universitätsinstituten, landwirtschaftlichen Betrieben usw.), sowie alle bei Behörden lediglich mit mechanischen Arbeitsleistungen (Schreibmaschine, Amtsgehilsentätigkeit usw.) besakten Arbeitskräfte bräuchten nicht in das Beamtenverhältnis übersührt, sondern könnten anstandsloß im Angestelltens oder Arbeitsverhältnis verwendet werden. Boraussiehung sei dabet, daß die auf Grund der Tarisverträge an diese Arbeitskräfte au achlenden Bergütungen und Köhne einschließlich des Anteils des Staates an den Soziallasten nicht höher sind, als die jeht auf Grund der Besolungsordnung gezahlten Gehalte.

Das Staatsministerium erklärte hierzu, dem Grundsatz sei zuzustimmen. Die Prüfung, ob das finanzielle Ergebnis die Durchführung rechtfertige, sei vom zuständigen Minister von Fall au Fall durchzusühren.

#### Kleine Rundschau.

)( Achern, 22. Sept. (50. Geburtstagsseier.) Dieser Tage sanden sich die Schulkameraden des Jahrganges 1881 zur 50. Geburtstagsseier hier ausammen. Und Freiburg, Ofsenburg, Karlseruhe, Bibst, heilbronn und selbst aus Leuna (Sachsen) kamen alte Schulfreunde, die von Herrn Otto Eicher begrüßt wurden. Auch der Seniorlehrer Eiermann war anwesend und erinnerte die Erschienenen an die schone Jugendzeit. Ein selbst verfaßter Prolog von Frau A. Bruder endete mit einem Hoch auf unsere deutsche Heimat und ihre Berge. Ein gemeinsiam eingenommenes Abendesen hielt die alten Schulkameraden noch lange zusammen. Am nächsten Tage wurde den verstorbenen Schulfreunden auf dem Friedhof Blumen nieder gelegt, und nach einem Spaziergang nach dem Baldse und der Antoniuskapelle beendigte eine Kleine Schulßseier die gemeinsam in Erinner rung verbrachten Stunden.

× Achern, 22. Sept. (Abban der höheren Schulen). Wie verlautet, ist in der Frage des Abbanes höherer Schulen für Achern die Entsicheidung dahin gefallen, daß die Obers und Unterprima wegfallen sollen, während die Obersetunda erhalten bleibt. Dagegen behält Bühl seine Bollanstalt.

:: Sadingen, 22. Sept. (Mbban des Realgymnofiums). Bom Kultusministerium wurde der Leitung des Realgymnasiums mitgeteilt, daß die beiden Primen nicht mehr weitergeführt werden sollen, d. h., daß die jehigen noch bis dum Ende durchgesührt werden, so daß ab 1988 die Alassen erlöschen.

bld. Lahr, 21. Sept. (Bei der Bürgermeiften mahl) in Schönberg wurde Hofbauer Benjamin Schwörer gemählt.

f. Kappelrobeck, A. Sept. (Goldene Hochzeit.)
Heute seierte im Kreise seiner Angehörigen und
unter Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft
das Ehepaar Schreinermeister Karl Friedrick
Balch und Theresia, geb. Ruh, das seltene
Fest der golde'n en Hochzeit. Herr Balch
sicht im 78. und seine Ehefran im 75. Lebens
jahr. Bürgermeister Epple überbrachte den
Jubelpaar das Glückwunschschreiben und Serichens des Herrn Stänkengemeister Epple überbrachte den
Jubelpaar das Glückwunschschreiben und Serichens des Herrn Stänkensen und ehrte
es ebenfalls mit einem Geschenk seines der Bemeinde. Pfarrer Pfänd im Auftrage des Herrn
Grabischos. Auch das Kommando der Frein.
Feuerwehr ehrte den langiährigen Kommandenten und jesigen Ehrenkommandanten. Herr
Balch gehört seit mehr als 50 Jahren dem
Korps an. Die Direktion der Bindsadenfabrik,
wo der Jubilar seit bl Fahren in Arbeit kand,
gedachte ihres sleißigen und seit Gründung des
Unternehmens treuen Mitarbeiters durch ein
namhastes Geschenk. Auch seine Kameraden
vom ehemaligen 100er Grenadierregiment schlotsen sich den vielen Grainlanten an. Möge dem
Jubelpaar noch ein schoner Lebensabend bes
schieden sein!

)( Pforzheim, 22. Sept. (In der Dunkelheit in den Kanal gestürzt). Einen traurigen Abschluß nahm am Sonntag eine Wanderung der diesigen Ortsgruppe des Badischen Schwarzwaldvereinz von Wildbad über die Teufelbmühle nach dem Dobel. Auf dem Wege ant Station Kotendach ftürzte der schon 22 Jahre dei einer Pforzheimer Firma deschäftigte Kabinettmeister Karl Albrecht in der Dunkelbeit auf der geländerlosen Brück, von seinen Kameraden undemerkt, in den Rotendacher Kapnal und ertrank. Da der Kanal nicht allzuties ist, dürste lediglich der Schrecken, der den plöblich ins Wasser Stürzenden ersaßte, zum Todgesührt haben.

# Haushaltausschuß und Sparmaßnahmen.

Der Saushaltsansichn b, ber am Mon-tag feine Beratungen über bas Gutachten ber Spartommiffion für bas Minifte. rium bes Innern begonnen hatte, sette am Dienstag seine Beratungen fort. Gine längere Aussprache entspann sich über Ravitel 4 Boligei, morin bie Sparkommiffion bie Berichmelaung ber Ariminalpoligei und ber Fahn-bungspoligei vorichlägt. Bährend die Juriften im Ausichuß es bei bem bisberigen Buftand belaffen wollen, wonach die Kriminalpolizei unmittelbar ber Staatsanwaltschaft unterstebt, wurde von ben übrigen Mitaliedern bes Ausichuffes die Anficht des Spargutachtens ver-treten. Der Regierungsvertreter wies in feiner Begrundung wegen ber Berichmelaung barauf hin, daß baburch ein Drittel ber Stellen eingeipart werden fonnte. Der Ausschuß einigte fich dann dahin, daß 40 Stellen geftrichen werden sollen und zwar zu Lasten der Kri-minalvolize i. Hi die Giniparung auf diese Weise nicht möglich, wird die vorge-schlagene Organisationsänderung erneut ge-prüft. Während bei den übrigen Kapiteln im Sinne bes Berichterftatters ber Enticheibung bes Staatsminifteriums gugeftimmt murbe, murbe nach einer längeren Aussprache über die Seilund Plegeanftalten dem abgeanderten Borichlag des Berichterstatters gugeftimmt, monach in eine Nachprifung der betriebe und der Beidäftigung bes Pflegeperfonals unter Berücksichtigung jeweils örtlicher Berhältniffe einzutreten ift. Grundiantich foul ber Unterfcbied zwijchen bem Charafter ber badifchen Beilanftalten und bem Charafter ber württembergischen Bewahrungsunterbringung berudfichtigt werden. Gine au ftarte Durchfammung des Aranfenstandes hat ju unter-bleiben. Eine Ausbildung der Bebammen an Univerfitätsflinifen wird nicht als empfehlenswert erachtet. Der Zuschun, der 1928 noch 75 270 Mt. betrug, ist in der Zwischenzeit im Jahre 1980 auf 65 000 Mt. ermäßigt worden. Bei ben Badeanstalten beichloß ber Musichuß anguftreben, daß fich die Badcanftalten wirticaftlich felbit erhalten, eine Befitteilnahme der beteiligten Komunen wird abgelebnt. Ausschuß wandte fich bann bem Rapitel Land-

wirtschaft an. Das Kapttel Landwirtschaft wurde im Sinne des Staatsministeriums nach kurses Aussprache einstimmig angenommen.

Als lettes vom Innenministerium wurden die Vorschläge der Sparkommissium zur Gesichäfts verein fachung behandelt. Der Ausschuß stimmte einem Antrag des Berichterstatters zu, wonach der Landtaa die Realerung ersuchen soll, zu prüsen, ob eine Staatsvereinsachung im Sinne des Berichterstatters herbeigeführt werden kann.

Im Unichluß baran mandte fich der Ausichuß den Anträgen der Spartommiffion der Finand verwaltung zu. Das Spargutachten erfennt felbit den verichiedenartigen Wirkungstreis bes badifden und murttembergifden Ginangminifteriums an. Der Berichterftatter manote fic gegen die Tendeng im Spargutachten, das nut bei den unteren und mittleren Beamten einge führt werden foll, bagegen nicht im gleicher Ausmaße bei ben oberen und beantragt bemaufolge, daß fämtliche Beforderungsftellen um 50 Prozent gefürzt werden follen. Der Finand minister trat biefer Anrequing entaegen, indem er darauf hinwies, daß eine ichematische Ans wendung nicht möglich fei. Der Ausschuß einigte fich dann einer Anregung des Ministers ents iprechend auf den Antrag, daß die Regierung bei allen Beamten ein möglichst gleichmäßiges Berhältnis bei den Eingangs-, Beförderungs-und Spikenstellen herbeiführe. Der Minister trat dann noch der Ansicht entaggen, als ob das Material der Sparkommission nicht ein durchaus mertunstes ist Das Franzesteten durchaus wertwolles fei. Das Spargutachien biene nicht nur den augenblidlichen Magnahmen, die ergriffen werden muffen, fondern murde bet den Ctate der nächften Jahre immer noch in organisatorischer Binficht au dienen haben.

Heute behandelt der Haushaltsansichus die dum Finanzministerium gehörende Domäsnenwerwaltung, Forstverwaltung. Wassers und Straßenbauverwaltung, it ung. Bentralfassenverwaltung, staatl. Wirtsschaftsunternehmungen, Auhegehalts und Hinterbliebenenversorgung. Damit ist dann das Spargutachten durchacarbeitet und am Donsnerstag wird das Plenum ausammentreten.

# Aus der Landeshauptstadt

# Die neue Besoldungsordnung für die badischen Gemeinden.

Die Richtlinien des Staatsministeriums.

Bir sind in der Lage, im folgenden die Richt-linien des badischen Staatsministeriums an veröffentlichen, nach denen die badischen Kom-munen in Zukunst die Besoldung ihrer Be-amten vornehmen sollen. Diese Richtlinien bringen auf der ganzen Linie auf Grund des Rotgesess teilweise erhebtiche Kürzungen und Einschränkungen, die dazu dienen sollen, die schwierige sinanzielle Lage der Gemeinden zu erleichtern. erleichtern.

Die vom babifchen Staatsministerium erlasse-nen Richtlinien über die Regelung ber Besolbung ber Bürgermeister, besolbeten Genoldung der Burgermeiler, desideten Organe, sowie der Beamten der Gemeinden, Kreise, Sparkassen, Stiftungen und sonkige Körperschaften des öffentlichen Mecktes, stüten sich auf den Art. 2 §§1 und 6 der badischen Notverordnung vom 9. Juli 1931. Artikel 1 der Richtslinien umfast den Besoldungsplan, Artikel 2 die Ergänzungs und Ausführungsstein bestimmungen

linien umsatt den Besoldungsplan, Artifel 2
die Ergänzungs und Aussührungs
bestimmungen.
Dabei ist grundsätzlich sestanstellen, daß die
Dienstbezüge der besoldeten Organe der Gemeinden, Gemeindeverbände, Kreise und sonstige Körperschaften, Anstalten und Stissungen des öffentlichen Rechtes nicht höber sein dürsten wie die Dienstbezüge der gleichzubewertenden Landesbeamten. Das trisst auch auf die Bestimmungen über die Festschung des Dienstalters, von Zulagen, Wohnungsgeld, Kindersulage, Ruhegehalt und Sinterbliebenensürsorge zu. Günstigere Regelungen, wie in den Richtlinien vorgeschen, dürsen nicht ersolgen. Die Reneinstusung in den obengenannten Orsanen muß sich im Ausbau und der Bezeichnung gleichfalls den Richtlinien anpassen. Läst der Besoldungsplan die Einreihung einer Stelle in verschiedene Gruppen zu und soll die Einstusung in eine zugelassen höhere Gruppe erstolgen, so muß erst der Nachweis erbracht werden, daß diese Wahnahme durch die schicke Bedeutung der Stelle und ihre Wichtigkeit des gründet ist. Irgendein Anspruch auf Einreihung voher Besoldungshöhe kann aus den ausgestellsten Leitsätzen nicht abgeleitet werden. Sehr wesenlich ist die Bestimmung, daß Bersonen, die mit rein wirtschaftlichen Aufsach einschlich ist die Bestimmung, daß Bersonen, die mit rein wirtschaftlichen Sehr wesenlich ist die Bestimmung, daß Bersonen, die mit rein wirtschaftlichen Turr noch im Angestellt wer verben. Sehr wesenlich ist die Bestimmung, daß Bersonen, die mit rein wirtschaftlichen Russerwalter, Garstenverwalter usw. in Jukunft nur noch im Angestellt wer ehen. Stellenzulagen dürfen nur dort gewährt werden, wo sie gleichwertigen Landesbeamten den. Stellengulagen burfen nur bort gemahrt werben, mo fie gleichwertigen Landesbeamten

Begeben werden.
Den Burgermeistern (Oberbürgermeistern) ber Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern kann im Rahmen ber sachlichen Bebürsnisse eine Dienstauswandsentschädigung bis dürfnisse eine Dienstauswandsentschädigung bis dum Betrage von 10 v. H. des Grundgehaltes bewilligt werden. Wird aus irgendeinem Grunde eine höhere Auswandsentschädigung verlangt, so ist die Genehmigung des Ministeriums des Innern und der Finanzen einsausolen. Bei der Festsehung der Auswandssentschädigung ist die Zahl der in einer Stadt vorhandenen Bürgermeister zu berücksichtigen. Besieht die Besoldung in einem sesten Jahresdeit die Besoldungssen der Ansanzstute zwischen den Besoldungssätzen der Ansanzstute und der Endstuse der Gruppe, in die die Stelle nach dem Besoldungsplan eingereiht werden konnte, zuzüglich des Wohnungsgeldzuschusses, tonnte, suguglich bes Bohnungsgelbaufchuffes, ber nach ben Borfcriften bes bab. Besolbungs-gesetes au berechnen ift, nicht überfteigen. Ein geseites zu berechnen ist, nicht übersteigen. Ein ben Besoldungsgruppenendsat übersteigendes Grundgehalt ist auch im Höchstbetrag nicht zu-lässig. Die Kinderzulagen werden hierdurch nicht berührt.

Abmeichungen von bem Befoldungsplan find nur bei folden Burgermeifterftellen moglich, wo mit ber Stelle unmittelbar und bauernd did, wo mit der Stelle unmittelbar und daiernd besondere Ausgaben von solcher Bedeutung verbunden sind, so daß die Einwohnerzahl der Gemeinde beim Bergleich der Stelle mit den Bürsermeisterfiellen anderer Gemeinden der gleichen Größengruppe tein Bewertungsmaßtab bilden kann. Bei einer derartigen Regelung ift aber gleichfalls die Genehmigung des Ministeriums des Innern und der Finanzen erstorderlich

Bu ben hauptberuflichen Beamten gehören auch die nicht vollbeschäftigten Beamten, deren dienstliche Inauspruchnahme täglich mindestens fünf Arbeitsstunden umfaßt. Die Festsehung der täglichen Arbeitszeit erfolgt durch die Anstellungskaber ist auf der Anstellungskaber ist aufalten als Bestehen itellungsbehörbe. Gie erhalten als Befoldung ben Teil des Diensteinkommens, der dem Daß den Teil des Diensteinkommens, der dem Maßibrer täglichen Juanspruchnahme im Berhältnis au einem vollbeschäftigten Beamten entspricht. Diese Borschriften über die Feisekung der käglichen Arbeitszeit und die Bemessung der köglichen auch für die nebenberuflichen Bewinger als fünf Dieniktunden täglich, mit der Maßgabe, daß die Bewertung der Dienststellen um eine Gruppe tiefer, als im Besoldungsgeseh vorgesehen, erfolgt. Anspruch auf Wohnungsgeldzuschung und Kinderzulagen besteht bei diesen Beamten nicht.

Beförderung gifellen in einer Bewantengruppe dürsen nur im Rahmen des sachslichen Bedürsnisses und unter Berückschtigung

lichen Bedürfniffes und unter Berücksichtigung ber brilichen Berhaltniffe errichtet werden. Die gleichartigen Berwaltungszweigen ber Landesbeamten bestehenden Berhältniffe muffen

Jum Bergleich herangezogen werden. Eine Sondervergütung für Arbeitsleiftungen, die zu den Dienstaufgaben des Beamten gehören, auch wenn sie über das regelmäßige Arbeitsmaß hinausgehen, ist nicht zulässig. Diezienigen Gebühren, die die Beamten aus ihrer amtlichen Tätigkeit erhalten oder Bezüge aus einem Rebenamt, sind auf die zustehenden Dienstbezüge anzurechnen. Ausnahmen sind pur da zustöffig, wo sie Laubesbeamten zusteht. nur da zulässig, wo sie Landesbeamten zusteht, ober ber Innen- und Finanzminister die Buftimmung erteilt. Die Gemeinden und sonftigen Körperschaften bes öffentlichen Rechtes bürsen ihren Beamten nicht dieselbe Amts-bezeichnung geben, die höher zu bewertenden Reichsbeamten zusteht. Im übrigen sind alle in Betracht kommenden Behörden veryklichtet, der Slaatsauflichtsbehörde alle gur Durchführung und Arfifung erforderlichen Angeben gu machen. Nach dem neuen Besoldungsplan betragen

die Gegatter in Jutunst jur:		
Bürgermeifter:		
Oberbürgermftr. der 2 Großftabte	20 000	R
Bürgermeifter in Städten von		
100 000-50 000 Einwohnern .	17 000	-
Bürgermeifter in Städten von		
50 000-25 000 Einwohnern	14 000	0
Bürgermeifter in Städten von		
25 000-10 000 Einwohnern 8 400-	-12 600	,
Stadtgemeinden von		
10 000- 6 000 Einwohnern 6 000-	- 9 000	3
Stadtgemeinden von	0.400	
6 000- 4 000 Einwohnern 4 800-	- 8 400	
Bandgemeinden von	m 000	
6 000- 4 000 Einwohnern 4 800-	- 7000	,
Stadtgemeinden von	F 000	
4 000- 8 000 Einwohnern 4 800-	- 7000	1
Bandgemeinden von	E 000	
4 000- 8 000 Einwohnern 4 100-	- 5 000	
Stadtgemeinben von	K 900	
TITLE CONTRACTOR TO THE TOTAL OF THE	THE CHARLE	

Semeinben von 3 000- 2 000 Cinwohnern 2 800- 5 000 Wit. Gemeinden von 2 000- 1 500 Einwohnern 2 800- 4 200 " Gemeinden bis 2000 Einwohner 2400- 3600

Bürgermeifterftellvertreter: Der erfte Bürgermeifter in ben swei Grofftabten . . . . . 17 000 Dt. Die zweiten und britten Burgermeister in ben zwei Großstädten 14 000 " Stellvertr. Bürgermeister in St. v. 50 000-25 000 Ginm. 8 400-12 600 "

Stellvertr. Bürgermeifter in St. v. 25 000—10 000 Ginw. 6 000— 9 000 Ratidreiber und Gemeinberechner:

In Gemeinden von 25 000-10 000 Einwohnern 4 800-7 000 Mf. In Stadtgemeinden von 10 000- 4 000 Einwohnern 4 100-5 800 ,

In Stadtgemeinden von 4000- 2500 Einwohnern 2800-5000 In anderen Gemeinden bis 5 000 Einwohnern: In Gemeinden von

2 500- 1 500 Einwohnern 2 800-4 200 Dit. In Gemeinden von 1500- 1000 Einwohnern 2400-3600 " In Gemeinden bis

1000 Einwohnern 2000-2700 " In den Gemeinden von 2500 Ginwohnern abmarts erhalt der Gemeinderechner nur bann die vollen Begüge, wenn er bas gange Rechnungs-wefen, einschließlich ber Rechnungsftellung, beforgt.

Leiter ber Sparkaffen:

Bei Sparkaffen mit mehr als 40 Millionen Einlagen . ? Einlagen von 40—25 Mill. . 6 . 7 000-9 700 DRF. 6 000-9 000 " . 4 800-8 400 Einlagen von 25-10 Diff. Ginlagen von 15-10 Mill. Einlagen von 10—6 Mill. Einlagen von 6—4 Mill. Einlagen von 4—2 Mill. Einlagen von 4—2 Mill. . 4800-7000 . 4 100-5 800 . 2800-5000 . 2 800-4 200

Bei ben Sparkaffen mit mehr als 40 Millionen Ginlagen fann freie Gehaltsfestjegung mit Genehmigung des Minifteriums bes Innern und ber Finangen erfolgen,

# Karleruher Bezirkerat.

Bahlreiche Konzeffionsgesuche. - Reues Gemeindehaus in Ruppurr. Gemeindevoranschläge.

Der Karlsenber Begirfsrat hatte fich in fet-ner gestrigen Sigung wicher mit einer größe-ren Babl von

Ronzeffionsgefuchen

au befaffen. Es murden genehmigt: das Gesuch des Ludwig Lint in Karlsruhe um Erlaubnis des Ludwig Link in Karlkruhe um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brannt-weinansschank zum "Württemberger Pos", hier; des Wilhelm Brann, hier, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brannt-weinansschank "Zum Silberglödle", Steinstr. 9; des Karl Heller, hier, zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank zum "Großen Kursürsten", Sosienstr. 80; des Otto Kübler, hier, zum Betrieb der Schankwirt-schaft mit Branntweinausschank "Zum Grena-dier", Kapellenstr. 40; des Friedrich Beber in Karlkruhe-Darlanden, zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank "Zur Schankwirtschaft mit Branntweinausschant "Bur Mose", Taubenftr. 47; der Frau Josefine Gob-ring, hier, gum Betrieb des Konditoreikasses mit Auslichant nan Gibeneins und Elektrick mit Ausschant von Südweinen und Likören bis zur Polizeistunde im dause Fasanenstr. 2; des Augustin Schwarz, hier. um Erlaubnis zum Ausschant von Milch und alkohofreien Getränken in der Milchrinkhalle Karl-Bilhelmsstraße 61; des Karl Bippert in Wöschbach zum Betrieb der Realgakwirtschaft "Aur Krone" dortselbst; des Haus Dohmann in Jöhlingen zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brannsweinausschank "Zum Grinen Baum" dort; des Bilhelm Erecelius, bier, um Erlaubnts zum Kleinhandel mit Branntwein im Hause Umalienstr. 53; des Leopold Kiefer in Knielingen, um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft "Zum Adler" dort. — Konditor Max Früh in Karlsruhe wird die Besugnis zur Anleitung von Lehrlingen erteilt. Bon den weiter vorliegenden Berwalstung sie den Fortbildungsschung der Sahung für den Fortbildungsschimmt und dem Gesuch zur

bem Befuch gur

Erftellung eines Gemeindehauses für die evangelische Rirchengemeinde in Rarlsrubes Rüppurr,

fowie der, vom Tagblatt gemeldeten, Bereit-ftellung der Dedungsmittel die Genehmigung

Der Gemeindevoranschlag der Ge-meinde Grötzingen für das Jahr 1981 wurde genehmigt. Drei weitere Borlagen der gleichen Gemeinde, und awar Genehmigung aweier Kapitalaufnahmen, Genehmigung eines aweier Kapitalaufnahmen, Genehmigung eines Gemeindebeschlusses über Schuldentilgung und Berzicht auf den Bermögensersat aus dem Erlöß von außerordentlichen Holzhieben fanden die Justimmung des Bezirfsrates. In zustimmendem Sinne wurden noch ein Schuldentilgungsplan der Gemeinde Kleinstein bach, sowie die Gemeinderechnungen für das Jahr 1929 der Gemeinden Leopold'shafen und

Belichneurent erledigt und der Ernen-nung der Bertrauensmänner gur Aufftellung der Geichworenen- und Schöffenliften die Amtsbegirte Rarlsrube und Durlach ftattgegeben.

Außer den vorermannten Puntten batte fich Außer den vorerwähnten Bunten datte fich der Bezirkkrat in der gleichen Situng als Verswaltungsgericht mit elf Klagen verschiedener Fürsvorgekoften bezw. sonstiger Kostenerstatungspflichten zu besassen. Bei drei Klagen wurde im Sinne der klägerischen Anträge entschieden, während die übrigen von der Tagesprönung abgesett wurden oder Beweisbeschlußeraine. erging.

#### Das Landestheater in der "Badifden Boche".

Der Spielplan bes Landestheaters wird in den kommenden Bochen stark von den Einstudierungen für die "Badische Boche" beeinsslußt sein. Zwei badische Dichter kommen zu Bort: Hermann Burte mit "Eimson" mit der Musik von Franz Philipp, die der Komponist selbst dirigiert und Emil Gött mit "Edelwild". Zur Eröffnung der Badischen Boche erfolgt die Erstaufsührung der Operette von Johann Strauß "Die Prinzelsin auf dem Seil" — für den Text eine Uraufsührung, da er zu einer neuen Handlung geschrieben ist. An der Musik ist nichts verändert. Sine besondere Note ershält die Biedererweckung dieser liebenswürdigen Straußoperette dadurch, daß der deskannte Jntendant Dr. Carl Hagemann sie inszenieren wird. Dr. Hagemann wird am Sonnstag vorher, 4. Oktober, außerdem in einer Morgenseier sprechen, die Johann Strauß gewidmet ist und in der in Musik und Tanz einige kleinere Stücke des Meisters zur Vorführung kommen.

fommen. In der Oper wird neben "Lohengrin", der am 4. Oktober gegeben wird, auch "Don Givvanni" von Mozart in den Spielplan aufgenommen. Dann folgt geschlossen Wagners "Der Ring des Ribelungen", beginnend am 24. Oktober, endigend am 1. November. Anschließend daran die deutsche Uraufführung der Oper "Die Maske" von Duban, der sich die Reuseinstudierung von "Tosca", "Wildschüß", "Hänstell und Gretel" anreihen werden. fommen.

Das Schauspiel wird alsbald Bruno Franks neuestes Luftspiel "Mina" bringen, im klaf-sischen Spielplan "Heinrich IV." von Shake-speare und "Der Krinz von Homburg" von Kleift. Auch die Uraufsührung von Hans J. Rehsischs neuem Stüd "Sprung über sieben" dürfte bald zu erwarten sein.

#### Richard Gfrauß in Karlsruhe.

Dr. Richard Straug trifft am Donnerstag du den Proben "Fran ohne Schatten", die er am Sonntag, den 27. dirigieren wird, hier ein, und wird die Borstellung "Salome" am Abend

#### Modenschau im Café Mufeum.

Die große Modenichau im Café Mufeum gab geftern einer Reihe von Karleruber Firmen Gelegenbeit, ihre Binter-Reuheiten porguführen und die Raufluft ber febr jablreich ericienenen Damenwelt angureigen.

Ein febr launiger und munterer Anfager gab Sinleitung und Erläuterung ju ber Gulle bes Gebotenen. Als Aussteller waren vertreten bie Sevolenen. Als aussieher waren vertreten die firmen Michel Bojen für Mäntel u. Rleiber, Zeumer für Pelze, Guimann für Hüte, Müller für Taschen, Widmann für Schmud und die Münchner Firma Röckel für Handschufe. Drepfuß und Siegel war wieder für die fünstlerische Aussichmüdung des Aussich Borführungsraumes besorgt gewesen. Daß auch eine Menge Modelltleiber von Parijer Firmen ausgestellt waren, will uns mit Rudficht auf unfere ichwer tampfende beutiche Birticaft nicht dringlich ericheinen.

Eigenartig, aber icon oft bageweien, ift bas Buruckgreifen ber heutigen Mobe auf frühere Kulturepochen. Muten doch manche Kleider an

# Kindesmißhandlung vor Gericht.

Das Drahikabel als Erziehungsmittel. — Unmenschliche Eltern.

Wegen gefährlicher Körperverletung und graufamer und boshafter Kindesmißhandlung hatte sich gestern der wegen Rohheitsdelikten vorbestrafte 26 jährige Ausläufer Fridolin Bähr und deffen gleichaltrige Chefrau Elisabeth aus Rarlsruhe vor der Strasabteilung des Antsgerichts zu verantworten. Dem Ehemann wird
zur Last gelegt, am 24. Juni d. F., sowie vorher sein dreijähriges Kind Frieda mit
einem Kabelstück mehrfach geschlagen und mißhandelt zu haben, so daß es wiederholt blutunterlausene Stellen davontrug; die Frau wird beschuldigt, das bedauernswerte Kind des österen mit dem Kopf unter die geöffnete Rasierleitung gehalten und geöffnete Bafferleitung gehalten und beim Baden längere Zeit mit dem Kopf unter Basser getaucht zu haben, so daß die Gesahr des Ertrinkens bestand. Wie der Richter bemerkt, handelt es sich bei dem Kabel um ein gefährliches Werkzeug, mit dem man felbst Erwachiene empfindlich verleten kann. Der graufame Bater verdiente mit biefem Drahtkabel bestraft ju verdiente mit diesem Drahttabel bestraft zu werden statt mit einer anderen Strafe. Die Mißhandlungen des Kindes waren berart, daß sich die Rachbarichaft darüber aushielt. Die Aussagen der verschiedenen Zeugen entrollen ein Bild der Grausamkeit, die das arme Kind von den unnafürlichen Eltern zu erleiden hatte. Sine Frau bekundet, wie die Angeklagte das Kind in die eiskalte Badewanne setze und mit Basser überschüttete. Sie hat ihm den Kopf unter das Basser gehalten, so das das Kind aus der Nase blutete. Im Binter setzte die Frau das Kind ohne hemb auf einen kalten Sand-haufen. Offenbar bekam das Kind zu wenig zu effen. Es bekam nur ich warzen Kaffee

und wurde bevbachtet, als es an den Futtera napf eines Hundes ging.

Der aratliche Sachverftandige, Mediginalrat Der ärztliche Sachverständige, Medizinalrat Schönig, der das Kind unterlucht hat, kand es am ganzen Körper, wie auch an Koof, Rafe, Kippen, Knien, Schultern, Armen und Schenkeln mit grünlich-gelben Flecken und Striemen übersät. Auch Kraper am Hals wurden fesigestellt. Diese Werkmale gingen zweiselloß auf gewaltsame Einwirkungen zurück und ließen daraufichließen, daß das elterliche Jüchtigungsrecht überschritten wurde. Die gewaltsamen Einwirkungen müßen dem Kinwirkungen müßen vom ärztlichen Standpungt aus fungen müsen vom ärzilichen Standpunft aus als Wißhandlungen bezeichnet werden. Die Striemen sind durch die Schläge mit dem Drahtfabel entstanden. Durch das Eintauchen des Kindes in kaltes Leitungswasser bestand die Geschläge fahr bes Erftidens. Auch hierin ift eine Dighandlung zu erblicken.

Das Gericht verurteilte Fridolin Bahr und bessen Ehefrau wegen Kindesmishandlung in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung unter Versagung mildernder Umftände zu ie vier Monaten Gefängnis.

#### Ausklang der Kirchweihe.

In Durlach tam es mehrfach au Schlägereien, wobei verichiedene Personen leicht verlett wurden.

Gin Kraftwagenführer, ber bem Alfohol etwas ju ftart zugesprochen hatte, mußte in polizeis lichen Gewahrsam genommen werden. Gein Auto murbe fichergeftellt.



kann man jetzt Stoffe direkt

von der Fabrik kaufen .....





en, bei

wie ein Bild aus Urgrogmuttere Beiten! flotten Geplauder des Anjagers Unter dem wicklie sich die Schau in etwas langiauem Tempo, aber in überreicher Fille ab. Auf die Morgenröcke solgten die schicken Bormittags-fleider mit dem heute sehr modernen Fuchspelz. Dann die beliebten burgen Pelgiaden aus Bisam, Fossen, Maulwurf und mie die halbedeln und gang edeln Pelgiorten alle heißen. oft auch beide in febr geichmachvoller Bufammentellung. Für die Hite, die durchweg die Firma Gutmann besorat hatte, allt dieses Jahr wirklich die Devise: jeder Dame ihren Bogel! Die Unzahl von Modellen macht das Eingehen auf Einzelheiten unmöglich. Als Tip für die modern gekleidete Frau kann nur gesagt wer-den, daß alle Aleider sich bemühen, die Figur, wie sie gewachsen ist, wieder hervorzuheben, den Oberkörper, oft bis zur hüfte oder zum Ante-knapp zu umschließen, und dann den Rock reich garniert, mit Falbeln, Pliffeegarnituren, Bo= fants und reichen Raffungen au arbeiten. Das Abendfleid bringt febr viel ftarte Farbenstbendtleid bringt fehr blet tatte gatben-fontraste und eine ganz verschwenderische Ver-wendung von Spike. Neußerst reizvoll wirkt hier der lange, meist oben glockig weite Hand-schulb in genau dem Farbton des Kleides. Auch eines der ersten Schleppkleider für Gesellschaft tret ein den Man. Neu ift der ganz tiefe, oft trat auf ben Blan. Ren ift ber gang tiefe, oft einseitig gearbeitete Rudenausichnitt und ber meift viel höber gehaltene Borberausichnitt.

Eine reizvolle Abwechilung in der Modevorssührung boten zwei von Listan Konan ausgesührte Tänze, bei denen sowohl die Anmut der Tänzerin als auch die beiden prachtvollen Tots (türfisfarbener Strauffebernrod unb "fonft faft gar nichts" und ein fcmarges Camt-fleid mit appligierten roten Riefenblumen und ebenfoldem Strauffebernfächer) entaudten. Die fehr beachtenswerfen modernen Schmudfachen, breite feite Retten und Armbander, auch vielfach der beliebte Pforzheimer Schmud, die munder-voll vaffenden und mannigfaltigen Tafchen und Tafchen vervollständigten ieweils das harmonifche Bild ber einzelnen Ericheinung. E. J.

#### Mus Beruf und Familie

Seinen 70. Geburtstag seiert heute in woser förperlicher und geistiger Frische, der in weitesten Kreisen der Landeshauptstadt wohlbefannte und hochgeschäpte Med.-Rat Dr. Alfred Resch. Schon über 4 Jahrzehnte wirkt er zum Wohle der leidenden Menschheit in Karlsruhe. Sein freundliches und liebevolles Wesen schutz. ihm hier einen großen Bekannten, und Freundeskreis. Seit 1914 ift ihm die Sielle des Kokonnen-Arzies der Freiwilligen Sanitätskolonne
ihbertragen, welches Amt er mit großer Singebung und Pflichteifer leitet. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, diesen Tag noch oft mit derfelben Rifftigfeit im Rreife feiner Familie au begehen.

#### Bolfsbühne Karlsruhe.

Mit der Aufführung von Shakespeares "In-lius Casar" hat auch die Bolksbühne im neuen Spieljahr ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Den energischen Bemühungen des Borftandes ift es gelungen, trop ber Preissentung, die ber Boltsbithne vor amei Jahren gemahrt murbe, nochmals eine wenn auch fleine Ermäßigung au erwirten, bie burch Ginfparungen in ber eigenen Bermaltung vergrößert werden fonnte. Gleichzeitig ist ben Zeitverhältniffen entsprechens Gleichzeitig ist den Zeitverhältnissen entsprechend die Aufnahmegebühr gesenkt worden. (Räberes siehe Inseren.) So ist die Volkbühne mehr als je für die mirtschaftlich Schwachen der Weg, auf dem ihnen jelbst in diesen Rotzeiten das Kanbestheater zugänglich ist, Die Bolksbühne wendet sich bekanntlich an die Arbeiter, Angestellten, unteren und mitsteren Beamten und die diesen Berufsarten wirtschaftlich gleichgestellten Personen. Wehr noch als in normalen

Zeiten hat der Menich nach des Tages Last und Arbeit eine seelische und geitige Entimannung nötig und die bietet ihm die künstlerische Schau-bühne in hohem Maße. Aber nicht nur dem Singelnen dien die Bolfsbuhne, sie dient auch dem Landestheater und damit wieder der Gesamtheit. Die Volksbühne ist heute ein wesent-licher Faktor in der Finanzwirtschaft des Thea-ters, dem sie im vergangenen Spielsahr rund 50 Borftellungen abgenommen hat.

#### Freireligioie Gemeinde.

Am Sonntag hat die freireligiöfe Gemeinde Karlsruhe nach den Sommerferien vieder die Reibe ihrer Conntagsfeiern fortgefest. Die Besuchen ihrer Spieltungerern beiger eine Beserzähl war bei dieser ersten Feier eine beseiteigende: Prediger Elling verstand et, seine Anhängerschar mit dem Thema "Natursleben und Neligion" zu seiste ihr den Beg zu einer vertieften Religiosität, der über Goethe, dessen Naturerleben und der Naturerleben und der Naturerleben und der Naturerleben und turerfenntnis bin jur Erfaffung des Sinns, den unfer Leben haben follte, jur Religion als Bindung an die Au-Ur-Kraft führt. Mener-Beingarten ermöglichte unterftütend die icelifche Einfühlung in feine Gedantengänge durch eine Mufit, die diefen adaquat war.

Die freireligiöse Gemeinde will trot der Schwere der Zeit im Laufe des Winters für ihre Idee eine Werbung veranstalten. Zu diesem Zweck sollen mehrere Vortragsabende stattfinden. An diefen wird u. a. Pfarrer Dr. Beig von der freireligiofen Landesgemeinde und herr Prediger Elling über Themen und herr Prediger Elling über Themen sprechen. Räheres wird durch Inferate noch befannt gegeben werden. Sicher werden Themen und Redner auf weite Areise Anziehungskraft

#### Falsche Zehnmarkscheine in Umlauf.

Auf mehreren babifchen Boftamtern find in der letzten Beit mehrere faliche Jehnmarkschie ine eingelausen, die täuschend ähnlich sind und nur bei schäfter Betrachtung als Fälichung erkannt werden können. Berändert ist vor allem das Bild, auch der Punkt an der Zahl ist nicht ganz richtig angebracht.

#### Berfehrsunfalle.

In der Raiferftraße wurde ein Radfahrer, ber im Begriffe war mit feinem Rad umgu-wenden, von einem Berfonen-Araftmagen von hinten angefahren und Bagen bon hinten angefahren ind zu Boden geworfen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, der Radsahrer kam mit uner-heblichen Berletungen davon. Ede Westend- und Sosienstraße stießen zwei Personentrassiwagen zusammen, wobei beide Personentrassiwagen zusammen, wobei beide

Fahrzeuge erheblich beschädigt murden. Berlest wurde niemand; der Zusammenstoß ist auf die Richtbeachtung des Borfahrts-rechtes des einen Kraftsahrers zurücht-

#### Beranffaltungen.

Raffee Obeon. Es ift fein Gerficht, fondern Tatfache daß die Direftion des Raffee Odeon fitt ben Monat Oftober die Genfationefapelle Dito Binfus-Sang er engagiert hat. Otto Binbus-Banger sahlt an ben bedeutenditen und hervorragenditen Ravellen, die gurzeit in Deutschland gastieren. (Siebe die Anzeige.)

Der erfte Tangabend im Löwenrachen am leigten Samstag bewies, daß herr Schnaufer mit der Einführung diefer Tangabende eine glückliche Sand gehabt bat. Auf der großen, hervorragenden Barkettsläche tansten die Baare nach den modernsten Tansmelodien, gespielt von der Kapelle Walter Kehler, deren vorsätgliche Tansmusik in Karlsruße hinteichend bekannt ist. Nach dem glänzenden Erfolg des ersten Tanzabends wird im Göwenrachen (Kalfer-Passage) über die Winsternachen (Kalfer-Passage) über die Winsternachen (Kalfer-Passage) über die Winsternachen (Kalfer-Passage) termonate feben Mittuod und Camstag Tans ftattfinden.

#### Standesbuch : Muszüge.

Tobesfälle und Beerdigungszeiten. 21. Gept .: Schideiang, Reichsb. Schirrmeifter a. D., Bitwer, alt 81 Jahre. (Freiberg in Sachien). August Reiß.

ner, Städt. Baagmeister a. D., Bitwer, alt 80 Jahre. Beerdigung am 23. Sept., 14.90 Uhr. Johannes Riff. Solosser, Gemann, alt 54 Jahre. (Königsback.) Jiabelie Behrle, alt 70 Jahre. Sauptsebrerin a. D. sebig. Feuerbestatung am 24. Sept., 11 Uhr. — 22. Sept.: Elijabeth Bein, alt 60 Jahre, Ehefran von Jakob Bein, Blechner, Beerdigung am 24. Sept., 14 Uhr.

#### Wetternadrichtendienst

ber Babiiden Lanbesmettermarte Rarieruhe. Unfer Gebiet befindet fich noch immer in dem breiten Strome polarer Buft, der an ber Oftlante ber englischen Untignflone heute morgen don bis nach Ungarn und in das westliche Dittelmeerbeden vorgestoßen ift, gestern in gang Baben heftige, ftrichmeije von Gemittern begleitete Schauer und ben höchften Erhebungen bes Schwarzwaldes eine geringe Schneedede ge-

Die Raltluftzufuhr mird andauern, wenn auch die Abnahme bes Drudgefälles über bem Geftland langjame Bernhigung der Betterlage er-

Wetteransfichten für Mittwoch, ben 29. Sept.: Roch unbefianbig und jehr fühl mit weiteren Regenichauern (hochichwarzwald Schnee), nordöftliche Winde.

Wetterdienft bes Frankfurter Universitäts-Inftitute für Meteorologie und Geophyfit. Betteransfichten für Donnerstag: Im gangen rodenes und etwas marmeres Wetter bei ablauenden Binden, nach falter Racht Rebelbildung.

Rhein-Bafferftande, morgens 6 Uhr: Balel, 22. Gept.: 115 cm; 21. Gept.: 124 cm. Balbabut, 22. Gept.: 905 cm; 21. Gept.; 318 Sept.: 318 cm 28adshut, 22. Sept.: 805 cm; 21. Sept.: 318 cm.
Schulteriniel, 22. Sept.: 172 cm; 21. Sept.: 174 cm.
Meinweller, 22. Sept.: - 68 cm; 21. Sept.: - 58 cm.
Ach. 22. Sept.: 825 cm; 21. Sept.: 331 cm.
Maxan, 22. Sept.: 506 cm; 21. Sept.: 514 cm, mittags
12 Uhr: 511 cm. abends 6 Uhr: 500 cm.
Mannheim, 22. Sept.: 424 cm; 21. Sept.: 489 cm.

Geschäftliche Mitteilung.

lind wenn es noch fo viele Konferven albt — dahn wird immer noch felbst eingemacht. Bas Mutier einfocht, das schmedt ja immer am besten. Es bangt amar viel Arbeit baran, ben Borratsichrant ju fullen, aber heute haben's die Frauen doch leichter. Das aber heine baven's die Ftatten von beitviel macht ihnen jest kein Applierverden mehr. Eine beiße iMischinen wirft wahre Bunder. Das Glas blist nur so und — vor allen Dingen — die Gefäße werden keimfrei, und das ist bei Eingemachtem besonders

#### Tagesanzeiger

Mittwoch, ben 23. September 1931. Bad. Landestheater: 19.30-22 Uhr: "Ein Dastenball". Stadtgarten: 151/2-18 Uhr: Rongert des Bhiffarm. Ormefters.

Refibens-Lichtfpiele: 3m Gobeimbienft. Raffee Mufeum: 16 und 20 116r: Mobenican "Die Dame'

Rarlernber Bansfranenbund: 15% Uhr: Teenachmittag mit mufifalifden Darbietungen. Löwenrachen: Tans.



Gin Mastenball. - Dper von Berbi.

Graf Richard, Gouverneur von Bofton, entbedt gu feiner befonderen Freude auf ber Lifte der Gafte, die dum Dastenball geladen werden follen, auch ben Namen Amelias, ber Gattin feines ihm treu ergebenen Getretars Renato. Bwar ift er im Ronflitt mit feinem Bemiffen, denn der Beirene entbedte eine Berichwörung gegen feinen Herrn; der will aber nicht einmal die Namen der Berschwörer hören. — Ein Richtet bringt das auf Berbannung lautende Urteil gegen die Bahrsagerin Ulrica. Da aber Oscar, der Bage, für die Alte eintritt, wird beschlosien, der Bage, für die Alte eintritt, wird beschlösen, sie in Berkleidung auf die Vode zu stellen. — Als Fischer verkleidet, erscheint Graf Richard bei der Bahrsagerin. Ihm solat alsbald der Mairose Silvan. Diesem prophezeit die Alte, er werde besördert werden und viel Geld gewinnen. Jum Scherz stedt der Graf dem Matrosen heimlich mit einer Geldrolle einen Zettel zu, der ihn zum Offizier ernennt. Als dann plöstich Amelia eintritt, verdirgt sich Richard hinter einem Vorhang und vernimmt, wie die angebetete Frau um ein Zaubermittel gegen ihre sündhafte Liebe für ihn dittet. Die Alte nennt ihr eines, das Amelia aber selbst um Mitternacht an ichauerlichem Ort psiüden müsse. Kaum entsernte sich die holde Frau, als Richards Gesolge eintritt. Nun soll Ulrica thm, dem Fischer, prophezeien. Er werde den Tod von Freundeshand erleiden. Man belustigt sich darüber. Wer könnte denn der Mörder sein? darüber. Wer fonnte benn ber Morber fein? Derjenige, ber bem Gouverneur guerft bie Sanb brude, lautet die Antwort. Erleichtert atmen bie Berichworer unter bem Gefolge auf. Da öffnet fich die Tur, Renato, Amelias Gatte, begruft ben Bern und Freund mit fraftigem Sandebruct. Die allgemeine Beiterteit wacht. Und jest fürmt ber Matrofe Silvan mit inbelndem Bolt wieber berein: ber Zettel verrtet ibm, bat ber Fifcher niemand anders, als

Boftons Oberhaupt, Graf Ricard, ift. - Um Mitternacht tommt Amelia gur Galgenstätte, um bas Zauberfraut ju pflüden. Ricard folgte der Geliebten, um fie ju fontben. Sie vermag ihm ihre Liebe nicht au verhehlen. Doch da tritt auch Renato gu den beiden. Ihn trieb die Gorge um feinen von den Berichwörern um-lauerten Gerrn, mit dem er nun den Mantel taufcht und die verichleierte Dame in die Stadt au begleiten ichwört. Wie erwartet, fauft er ben Berichwörern in bie Sande. Als diefe er-fennen, bag fie nicht ben Rechten fingen, wollen fie wenigftens wiffen, wer bes Gouverneurs Schatchen ift, und reigen ber Berbulten ben Schleier ab. Entfest ftebt Renato por feinem eignen Beibe

Der fich ichmachvoll betrogen Bahnenbe brit-tet Rache. Sein wilber Grimm wendet fich gu-erft gegen Amelia. Dann aber findet er Rube au überlegen, daß sie nicht die Schuldigere fet. Der gewissenlose Berführer joll querst büßen. Und Renato gesellt sich au den Berschwörern, die sich bei ihm versammeln. Amelia aber muß aus einer Urne das Los ziehen, das den Namen dessen trägt, der den Grafen Richard zu töten hat. Und dieser Name lautet: Renato! ... Auf dem Mastenball des Gouverneurs

erfabrt Renato vom Pagen Oscar die Maste des Gaftherrn. Schon erfannte ihn auch Ame-lia; fie warnt und beichwort den Furchtlofen vergebens, zu fliehen. Er hat sein Herativen vergebens, zu fliehen. Er hat sein Gerz bezwungen, ist entschlossen, des Freundes Ehre zu wahren, und will ihn mit seinem Weibe als Gesandten nach England schicken. Gleich setzt agt er der Teuren Lebewohl! Da trifft ihn Menatos Dolch. Der Sterbende beteuert dem Wörder die Meinheit und Größe seines und schuldigen Weibes und bistet mit letzter Araft, seinen Tad an keinem zu röchen und siber feinen Tob an feinem gu rachen und über feinem Grabe Friede malten gu laffen

#### Statt jeder besonderen Anzeige

Es hat dem Herrn gefallen, am 19. September meinen lieben Gatten, unseren treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Otto Holzwarth

abzurufen.

Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Mannheim, Waldangelloch, den 23. September 1931.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Holzwarth, geb. Walch, nebst Töchtern: Elisabeth und Anneliese

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beisetzung in Ettlingen in aller Stille statt.

Unsere liebe Mutter, Schwester, Großmutter Frau

ist am Samstag abend gestorben. Sie wurde im Stillen bestattet.

Karlsruhe, den 22. September 1931.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Oberregierungsbaurat Hermann Drach** 

Statt besonderer Anzelge Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe treubesorgte Schwester

Hauptlehrerin e. D.

nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. Artur Wehrle, Kunstbildhauer

Karlsruhe, den 21. September 1931

Feuerbestattung: Donnerstag, 24. Sept., 11 Uhr

Trauer-Anzeigen and Danksagungskarten

benfreis in und außer Saus, bei billiester an wöchentlich 2 Abenden. Anmeldung u-Berechnung, um sich in Karlsrube einzu- Auskunft bei der Vorsteherin.

Haushaltungsschule Herrenstraße 39 Nordbeutsche, sucht fleinen, aber guten Run- Beginn 29. September. Dauer 10 Wochen Auskunft bei der Vorsteherin.

führen. Gefl. Angebote unter Rr. 980 ins Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz.

Hohe Qualitäten zu

niedrigsten Preisen

bei größter geschmackvollster

dern, Im Juli diefes Jahres fiel die Oafe Kufra in ihre Hande, damit batten fie den fetzten feften Stützpunft der Senufft in ihrer Gewalt,

Der Reinkrieg im Dichebel.

Im Hodlande des Dickebel, gertlieftet und unweging, hielt an sich, unerreichdar für die schwer beweglichen regulären Truppensperbände, war er einige bundert kleinen Scharen, übersiel die Dorstfer, und weum die Antiener über Streitmach dortsim transdorst tiert haten, war er einige bundert Klometer dawon aufsernt, steß aus dem Berglande an die Küse van den haten haten käuptling war riigt bezatspungen und Begebaufen. Dem alten Hauflenschen Pelegraphenanfagen und Begebaufen. Dem alten häuptling war riigt bezatspungen. In unermiddichem Reinfriege, der die Instehe viel Geld und Blut fosiet, beunruhigke er den ganzen Oftetie der Relonie.

Ditteil der Relonie.

Bis General Graziani das Kommando der italienischen Trups dur gen übernachm und die Arzigstaktikt änderte. Zunächst wurden einmal ganze Stämme, aus keinen sieher bie Moner el Wurtertars herr übernachm und die kreitbaren Poduinen aber wande man ihre eigenen Methoden an. Graziani bildete besondere seichte Kavallerie aus, die nach Beduinenart die ganze mandte und ebenzo ichneu wieder werischpand, wie sie gegommen dare machte und ebenzo ichneu wieder verschausen der gegener machte und ebenzo ichneu wieder verschausen der gegenen machte und ebenzo ichneu wieder verschausen, wie sie gegommen dare machte und ebenzo ichneu wieder verschausen der gegommen dare machte und ebenzo ichneu wieder verschausen der gegenenen dare machte und ebenzo ichneu wieder verschausen der gegenenen daren machte und ebenzo ichneu verschausen der gegommen daren machte und ebenzo ichneu verschausen verschausen der machte und ebenzo ichneu wieder verschausen der der der den der der den der der den der den der den der den den der den der den der den der den der der den der den der den der den der den der den den der den den der den der den den der den der den der den der den der den der den den der den den der den den der den der den der den der den der den den der den

Der Fall von Rufra. Der Erjofg blieb nicht aus. Seitdem die Italiener, mit dere koren Anstriftung und in größerer Aahl, den Gegnern in ihrer elgenen Art entgegeutraten, reihten sie einen Erfolg an den an-

Der setzte Salto.

Zeden Abend, wenn die Dunkelheit ichwerfällig über das sie bolprige Plaster kriecht, die eugen, mussigen Höhe füllt und an den dervordeleen Puß der schmutigen Häufer emporheigt, strebt und dervordeleen Puß der schmutigen Häufer emporheigt, strebt und bie lichtburchslutzen Berkenbeitel der Alfstadt in die lichtburchslutzen Berkenbeiten. Her Bogenlampen. Araftsesien prohen mit gleifenden Scheinwerfern. Im ben Brothen Raben- An wechzel locken und rusen die Lichtreslamen. Der Rhythmus nervoher Zangweisen auch etwieden Weiter die Lichtenden Beite fluben. In dem flutenden Berkenbailern und vornehmen Bein- den kicht und Teilen Berkenbailern und den das Anstere der Schein der Seine der Schein von Wussit, Warfen von Bunkt.

Und doch hat nun das Schicffa den alten Kämpen erreicht. Am Dienstag morgen gelang es einer Streife, eine kleine Gruppe beduinischer Reiter zu umzingeln und de Ueberrachten gelanger de einer Streife, eine kleine Gruppe beduinischer Reiter zu umzingeln und de Ueberrachten gefangen zu erwinner und den Grift im Lager erkannte man den greifen Scheich. Unter stärkfter Bedecung wurde er gleich nach Benghaff gebracht, wo noch am gleichen Tage das Kolonialkriegsgericht zustwartet u. ohne lange Berhandlung das Todonialkriegsgericht zustwartet u. ohne lange Berhandlung das Todonialkriegsgericht austward. Sie ließen sich nicht viel Zeit, selbs in Ketten und mitten im italienischen geger war ihnen der verschlagene Fuch nicht sieder zeung. Am nächzien Worgen wurde auf dem Fort Saut das Utreil vollftreckt.

En Dmar et Wuttar ist tot. Die italienische Perife judelt iber das Erkoffen habe. Wir nennen es anders und bedauern das Schiefiel der diese Helber in deites delden und Freiheitskämpfers, das ihm über 15 Jahre in gleicher Arten Kreu blieb, aber nicht gestaktet, im Kampfe inmitten seiner er inpseren Arteger zu fallen. Der letzte große Führer der Senviff. Aber Dnar el Muktar ergab sich nicht. Er zog mit selnen u. Scharen, versolgt und gebegt, immer noch durch das Land und pliinderte und zerstörke nach Bedninenart. Es nuzhe die Irabener nichts, daß sie durch einen Kopspreis von 200 000 Lire seme Ansichgen aus den Bergen hielten zu verseilen luchten. Die braunen Burzichen aus den Bergen hielten zu ihrem Führer und ließen sich durch die gewiß bobe Prämie nicht versocken. Einige Mase schare es italienischen Patronillen bald gelungen, Omar el Muktar zu son. Das Pserd vurde ihm unter dem Leiße erschössen, aber seine Leute nahmen den Alten, der selbst zu stei mar, allein auss gereb zu seine und verschwanden in die Berge. Skizze von Ernst Joachim Hoberg.

The centioned die do doen, um thre Schoetpett und Jugond, et eining noch die do doen die Eufe (doungen können, nur eining noch doen arbeiten durfen im dunten Liche Schoin nerfers bei priedelnder Whife. Aur einmal noch vom Behönd mit nerfers bei priedelnder Phiff. Aur einmal noch vom Behönd mit nerfers bei priedelnder Phiff. Auf die der Behönden, immer nieder. Immer tiefer hohrte sig der Behönfe in feine Gedomen. Er verüf is, es ist und möglich Reth Dietero und hie de im bei feinen führtubischsig der Lebung, und doch, den der der Mitchen dalt deuter Er ft is auch schon is langen. Bie ein gedeße der Bewegung. Die fein gedeße der Bewegung. Die die Alfredo und liech der Binners bei der Projentumsloge fist der schote und debe Bewegung. Die die Alfredo und liech der Bewegung. Die Bewegung die

glatt"

Saristipe Saguet Unterbaltungsblath

Mittwoch, den 23. Ceptember 1931.

Blauer Ammmel und Aarriet

Roman von Harold Effberg

Eine komiiche Idee, dachte darland, als er gegen 5 11hr nachen miliags den langen Gang von seinen Almmern zu denen der Parkers binnmterging. Er kam sich wie Waria Stuart vor, nur sie Bakveckung und Gesolge sehlten. Busch hatte es glatt abges Lehnt, mikukommen, er sei weder eingeladen, noch als Deutscher vor perpflichtet, nachmittags Tee zu trinken. Bie er in alken gendern. He nvo er binköme, sich den rivessen. Bie er auch in England sied deienen Antvos er binköme, sich den rivessen, so der er dach in England sied deiem deling gestigt, in Frankering dade er dach in England sied deiem den milje dach endlich mat Bobbys Korreipondenz erledigt werden, sin nid dass seitet, mat der send sied bei dem Regenwetter die schönte Beite. bie und der sonit zu blane dinnnel mit dieten granen Bolfere Andrede. Beiter no der sonit zu bleien Ealden anzuräken, konne es seiner Eosten kanner volgeben.

Die aute Dolly war richtia hineingelect worden. Ihre Publiffer batte fie dringend gebeten, nachmittagd mit ihr dur Modiffin du fahren, um für sie ein helteres kleid ausguinden als die. Die man in Neuvort ihrer Kigur bewilligt hatte. Dolly wor es ein Greuch mit ihrer Mutter eine Schreiderin aufgustuden, die sie micht kannte. Das bedonersliche Mahnehmen des Bruke und Tehteren war immer eine veinliche Rermonie, die bei der althewährten Lieferantin in Reworf gewöhnlich unterbleiben eine Verminderung des Körpergewichtes vermeintlich del der weine wirklich selenanting den glieben gewein war. Die der kiederen Kall, die mit nicht im Traume ein, da bait genug Migsa getonmen, sällt of mir nicht im Traume ein, du bait genug Migsa getonmen, sällt of mir nicht im Traume ein, du bait genug Kleider wirt!" war die pohitig erwidert, mas Dolly wiederum veranlaßte, sied den mit ihr Ihr Klamer durückgagieben. Dann war Eiszle getommen, dorte in ihr Klamen über die Unverträglichelt der alten Danne mit eingestimmt und ihr dann den Tee zu zweien voraeichlagen, aber die gegestimmt und ihr dann den Tee zu zweien voraeichlagen, der eingestimmt und ihr worder die ihren Kopte mit vor enlein ihren Kopte entipringen.

hirtete den Tee vorbereitete. Merkwirdicerwife intelte diefen Getränk die geringte Kolle babei. Die Hauptjache waren die Finzedienzen für den Gockeil, in dessen Jubereitung Atzzie Meistren mar; das Rächlwichtigste die kleinen Eucken, und Tomatensbrichten und die zierlichen Kälekuchen. So hatte diefes einentlich Die hirbide Ligie war gang in ibrem Cement, als fie mit hilfe bes Eragenfellners, mit dem fie binter Martins Rücken flixlete den Tee vorbereitete. Merkwürdlerweite ivielte die'rs Getränt die geringste Rolle babei. Die Hauptgache waren die ideellen Iwecken dienende Unternehmen einen areifbaren, ellen Rüchalt auf dem mit Blumen distret geschmidten

argloß, nachbem fie ihn liebenswirbiger begrifft hatte, als er nach feinem ichlechten Benehmen batte erwarten durfen.

Bobon fah fich um. Ihm war beralich beklommen zumute. Er war der zwei Gedecke ansichtig geworden und batte auf drei

"Bo sitzen Sie denn?" fragte er verlegen. Höchst dumme Frage! dachte er sofort, denn eine Taffe stand vor dem kleinen Sosa und die zweite vor einem verräferisch her-angerischen Seisel.

"Bei Reigen finden die Gefechte im Saafe fiatt," liel ihm aus feiner Kriegsgeit ein. Abien, fleine Harriett! Berklicht noch mal, er war in die Falle gegangen. Zeht galt es Kopi und

Kragen. Mit wem Harriett wohl jeht Tee trinft? Wo war sie liberhaupt? Barum war sie von ihm sortgelausen, warum sonnte sie nicht statt diese erwartungsvoll dastehenden Dolly ihm den Tee einschenen?

thid dann kam ihm die Erinnerung an den kleinen Garten hoch über Wonte Carlo, mit dem nicht übermäßig lauberen Tich und der Schiffel Spachetti, die ihm bester geichmeckt hatten als das seinste Diner in seinem Hotel, kam ihm die Erinnerung an ihre seuchtichimmernden Angen, als er im Wagen das von den kleinen Songen und Gedanken, die er mit ihr keilen wollte, so hingelagt hatte, dis ihm plöstlich sein Buich gegeveres Veriprechen einfiel, die Spielregelt innesuhalten,

viel", hatte er ani ibre Frage geantwortet, und fie hatte ihm beige-Er gab fich innerlich einen Rud und jeste fich neben Dolln, bie mit ber Teemaichine gu bantleten begann.

"Bir muffen das natürlich mitmachen, wir jungen Madenen, aber nach zwei Bechern verliere ich immer ein wonig das Gleichsgewicht, und das tue ich nicht gern. Das alles wird fich in auch mal wieder überleben."

Er warf ihr einen verwunderten Blick ha. War bas Mödichen ernithati diefer Anfick oder alaubte lie, damit besonderen Einstein dass ihn machen ha milien? Barum eigentlich 10 mißertraulich? Birklich, er sollte ibr eine Chance geben. Die Affäre mit Harriett war doch so sinnlos, wie nur etwas fein sonnte, und offenbar hatte Harriett es eher eingeseben als er. "Sie machen das sehr nett, Dolly," sapte er, nur um etwas hu gen, "man fühlt sich wie hu Hanse." Ante er, nur um etwas hu "Danke ichgi, Bobby, Als Aniang gang nett. Geben Sie sich

"Soll ich Jonen noch fagen, ban Sie entglichend ausiehen, baft en der graue Simmel io gut ftebt . . . bie garten Farben

"Alber Bobbn, verfaffen Ste vielleicht beimlich Slogans für Schönbeitsmittet? Rein, Sie follten mebr auf der Gefühlstlinte bleiben, auf der bin ich empfanglicher." Ihnen der graue Simi Jhrer herrlichen Haut?

"Ich mache wohl nicht den Eindruck? Ich bin jentimental wie ein Schulmädchen. Im Kino muß ich bei jedem happy end weinen, tranrine Dinge verfeben mich allerdings in ungenhute Luftigeit." "Haben Sie es nicht zu Kauje eigentlich jehr happy?" Sie ich ihn einen Augenblick fragend an.

"Ba, wirtlich?

Bitte febr, ich fabre voridriftsmäßig icarf auf ber Gefiibl3-Soll bas ein Bit fein?"

Er fah fie ernit und treubergig au, fo baß fie ibm alauben

"Es kommt darauf an, was die "kapoy" nennen." erwiderte sie nachenklich, während er sich das dritte Gurkenbrüchen nahm. "Es ist nicht is einsach, die Tochker eines reichen Wannes zu sein, weuchglens uicht in mierem Lande. Fast wie ein Beruf, der gertern sein will. Man ist ein: Arz Propaaandache sein Beruf, der geber vielmehr des vollerstichen Geschäftle, muß bierhin und dorthin gehen, darf bei der Einweishung, bei seiner Beschätzung nicht sehen, nur damit der Name, Parker auch im redaktionellen Teil immer wieder auf das große Insert auf dem Amiglage dinmeiste. fonnte

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

"Bon einem folden Gefichtspuntte ans babe ich das noch nie angeseben. Ich batte immer gedacht, es bestünde nur aus Ber- gnigen, Bergnugen und jur Abwechstung wieder Bergnugen. Ste fcuttelte ben Ropf.

"Bobby, Sie kommen mir vor wie der Schuljunge, der das Madden im Konfiturenladen beneibet. Dabet haben Sie doch vor

"Erstens sind Sie ein Mann. Aweiteng gehören Sie au einer Familie, die nicht erst seit Jahren oder Jahrzehuten im Wohlsstand ledt, sondern vernutlich nie eiwas anderes getan hat. Ich dagegen muß noch nebenbei mit den Vorurteisen kämpsen, die sich gegen unseren frisch erwordenen Reichtum richten. Das ist alles sehr einsach, wenn man keine Gesichte hat. Aber irgendwo kommt bei mir die deutsche Köstammung durch. Ich mache mir doch nicht das geringste vor. Wenn man mich Ihnen hier als iunges Mädden aus kleinen Verhältnissen präsentiert hätte, Sie bätten sich vermutlich nicht einen Angenblick mit mir beschäftigt."

Bobby erblaßte. Gerade war er im schönfen Juge gewesen, sich an die Spielregeln au halten, au verluchen, seiner — allerdings nicht von ihm — Auserwählten das notwendigtie Interesse entsgegegengen, da mußte sie mit diesen unglücksigen Worten ihn wieder an Harriett erinnern! Mit wem, ach Gott, mit wem trank sie jeht ihren Tee, das arme Aind, das es doch so gut mit ihm sätte haben können, wenn nur Columbus Indien in anderer Richtung gesincht hätte.

"Rein, wahrscheinlich nicht," ermannte er sich, ichnell au antworten. Aber das war ja nicht gang unwahr, denn Dolly erschien ihm lange nicht so reizvoll wie Sarriett.
"Wie oft habe ich mich versucht gestühlt," suhr sie fort, ahnungs- los, daß er inzwischen auf eine Seitenstraße abgebogen war, "ohne einen Piennig Geld in der Tasche unter Haus zu verlassen wich in . . . ach Unsinn, was rede ich Ihnen da vorl Das werden Sie schon im Film gesehen haben. Film ist überhaupt unser Reindsch

"Ja?" In seinen Gedanken war er immer noch bei Harriett. "Kenn ein reiches Mädchen, wie ich, Gestühle hat voer zeigt. "Benn werden sie ihr nicht geglandt. Entweder sie hat sie aus dem den werden sie micht geglandt. Entweder sie hat sie aus dem ziem, dde Gesellschaft mehr oder weniger unmöglich gemacht." "Das verstehe ich nicht." Seine Kengierde war wieder geweckt. "Möer Bobön, das ist doch is einsach. Der Berteiher kann nur "Möer Bobön, das ist doch is einsach. Der Berteiher kann nur "Möer Bobön, das ist doch is einsach. Der Berteiher kann den wird, um dann in den Armen thres alutängigen Berchrers alses wiederzulinden, was sie auf dem ersten Bilde besah, der armes Mädchen in der gleichen Keibenfolge reich wird, mit dem einzigen Unterschiebe, das erst auf dem letzen Bild wieden ist, was sie besitzen wird, mit dem einzigen Unterschiebe, das erst auf dem letzen Bild wieden ist, was sie besitzen wird."

"Bermechein Sie doch nicht Herz mit Liebe. Sie hat sehr viel Kliebe, sie trieft davon, aber doch nur, weil sie ohne Liebe sein Geld gliebe, sie trieft davon, aber doch nur, weil sie ohne Liebe sein Geld beit sicht betomnt. Das ist es doch eben."
"Und haben Sie denn keine Liebe, Dolly?"
"Und haben Sied denn keine Ceffel etwas näher. Die Unter- Unwillkürlich rück er sedacht sien Spaß zu machen. Ganz so verstächlich, wie gehacht hatte, war sie anscheinend doch nicht. Eiche Fassung Ihrer Frage beweist, wie wenig Ste anscheinend die davon wissen. Liebe ist keine Ware, die man auf Vorrat hat. gehoer vielleicht sprechen Sie von Crotit?"

"Ich weiß nicht, ob ich das gerade meinte." Sie lachte furg auf.

"Bobbn, Sie icheinen mir durch die moderne Literatur noch nicht verbildet zu sein. Leine Sie soviel darfiber gelesen hätten wie ich, dann würde Ihnen die gange Geschichte wahrlcheinlich auch zum Salfe herauswachsen! — In der Theorie, wollt' ich sagen," setzte sie nachträalich binzu.
"Ich habe nicht sehr viel gelesen," gestand Bobbn, "ich habe sa einen Beruf, und wenn ich nicht in der Fabrit bin, dann scheint es so viele Tinge zu geben, die auch getan werden mitsen, das ich

Lefen komme." In beschäftigen Sie sich mit diesem Thema nur in der

"Sprachen wir nicht eigentlich von Ihnen, Dolly? Sie wollten mir ergablen, was Sie erlebt haben." Sie fah ihn durch den Ranch ihrer Bigarette fpottifc an.

Benn Sie es genau wissen wollen: meine Reugierde war nie ffärker als meine Reigungen, in meiner Unbeschützteit lag immer ein gewisser Schut." "Bedenfalls erwartet man es von uns. Aber ich sagte Ihnen ichon . . ., oder war es Ihr Freund Busch, dem ich es sagte?" "Bas sagten Sie?" man ift in Amerika febr freigebig?"

Bie achtete nicht auf seine Frage. Lag es nun an ihr ober an diesem großen, blonden Menschen, der an Lebenssähren zwar viel aller, innerlich aber viel sünger zu sein schien, daß sie den Kontakt nit ihm nicht sande Reise sünger zu kein schien, daß sie den Kontakt nit ihm nicht sande Reise sinntde. Sie hätte ihrem Bater gern den Gefalsen getan, er tat ihr ja auch jeden, aber ihr Gegenüber gab sich wirklich gar keine Mithe. Sie mußte es anders versuchen. Sagen Sie, Ihr dernud Busch – der Mann interessiert mich. Ergen Seie, Ihr nicht wahr? Gest nie aus sich hermis, wie? Ras sect eigentlich dahinter, ein tieser Character ober – nichts?"

Habend atmete auf. Best war er in seinem Fahrmaffer, Und das war auch ein Thema, über das er bedeutenlos sprechen konnte. Er gab ihr ein salt schwärmerisches Bild dieses seines besten Freundes, ohne zu bemerken, mit welch ironischen Bliden Dolly ihn mährenddelsen muiterte.

War er wirtlich so harmlos ober lag ihm so gar nichts ant ihr? Wie konnte er so dumm sein, den anderen in ihren Augen herauszustreichen, statt von sich kelbst au reden? Oder war das gar nickt sp sinnyn? Waren Engländer vielleicht anders als ihre Landskleute? Selbstreklame war, worden sie gewähnt war. Bedenkt kich war nur, daß es sie wirklich interessierte, was er über Busch so sobrb selbst hatte sie etwas dasjur? Es war ja seine Schuld, Bobby selbst hatte sie etwas dasjur? Es war ja seine Schuld, sie auf ihn verwiesen, wenn er verhindert war, ihr Geschscht zu leisten oder keine Lust dazu hatte.

So tam fie auch nicht weiter.

Himmel, dachte fie, ist der schwerfällig! Was hatte sie schon mit anderen Männern erlebt, die der Gnade tellhaftig geworden waren, mit ihr allein in ihrem Jimmer Tee trinken zu dürsen. In dem großen Landhause der Eltern in Evanston, wo sie ihr eigenes Appartement und ihre eigene Dienerschaft besah, und wo ihre Mutter unangemeldet nicht erseinen durste.

Und wenn fie ihn betrachtete, fie hätte gar nichts dawider ge-habt, wenn er fich schlieblich neben fie gefeht und fie in seine Arme

(Fortsetzung folgt.)

# U Bremen.

Eine Erinnerung an das unglückliche Schwestericisis der "U Dentschand".

in Unbekannt ist bis heute noch, wie und wo das Schiff duren ant geworden sind. Die größte Wahrscheine deseited arten lant geworden sind. Die größte Wahrscheine deseited arten lant geworden sind. Die größte Wahrscheine Schiederung eines er englischen Seesosstilden sie der Despricht der gederungene Schiederung eines mit seinem Schiff unweit der englischen Küse möder mit verschos vorgenommen. Als wieder einer der gangen waren, sei plöhlich wenige hundert Meter einer der und eine dumpse Seinatteristische Springsäuse ansgestiesen und eine dumpse Seinatterische Springsäuse ansgestigen hate, war nichts mehr zu sehre, nur einige Wasserischen gewesen. Als er mit seize platzen an der Oberstäcke ...

Wenn dies Frasspung der Wahrbeit entsprechen solle, würde Wenn diese Frasspung der Wahreit dabei noch die Frasspung der Wahreit eines krasses sollten Justum der Offizier damals nicht solort seiner Behörde Bestift erstattet hatte, was er hätte tun missen hehr Schiefes deutsche Schiffen Schiff nach wie vor diegen Schiefer, die der Vachüng wirden Schiffen wenn es sollten Schiefer, der der Rachwelt der Schiffen Schiefer, die der Rachwelt der Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen Schiffen des Schiffes, den Schiffen, der Websirde Bestiften Schiffen, den über der Machwelt das Schiffen des Schiffes, deiner tapferen Besahung und seines Ladwickla des Schiffes, seiner tapferen Besahung und seines Ladwicklanden Schiffen des

Isapa wist auch dekoriert werden. Alois Brunner

Wenn mein Gewährsmann die Leute nicht genau kennen würde, so könnte ich es nicht leichtsinnig behaupten: Das Ehepaar Chardon, das da hinten bei Dison herum auf seinen achtzig Morgen sat, lebte in seiner vor vierundzwanzig Jahren eingegangenen Ehe in glücklicher Harmonie.

Setthger ideale Jahand hätte sicher nie aufgestort, ware nicht plüglich das große Unglit eingetreien: Es begann danntt, das der "Petit Dijonnats" eines Tages im Januar die Meldung brackte: Frau Marie-Madseteine Charbon ift auf Vorschlag des Acrebau- ministeriums zum Attter der Ehrenlegion ernannt worden.
Begreislicherweise sching diese Rachricht im Dorse und vorallem im Hause Chardon wie eine Bombe ein. Attker der Ehren- legion! Frau Chardon frahlte.
Ihrau Chardon frahlte.
In Baarum solls die Ghrendig erregt. "Duatsch", sagte er. "Baarum solls denn den dereichten eingeschnappt: "Bas, 11

Ihr Gatte war leider nicht so freudig erregt. "Duatsch", sagte er. "Warum soust denn die Ehrenlegion bekommen?"
Madame Chardon war begresslicherweise eingeschnappt: "Bas, ich soul das Kreuz nicht verdient haben? Ertunere dich doch bitte daran, daß ich erst im vorigen Herbit der Redaktion des "Petri Dijonnats" ein Ei mit zwei Dottern gebracht habel lind dann die Milch! Bet mit ist immer am wenigsten Basser daran gewessen, und die Britze, die auf der Ausstellung den Preis bekommen hatt lind ..." — "Ja, ja, schon gut", rettete sich Chardon aus gat

Zwi: "Aefaniulmachung des Bürgermeistere. Das unserer Meithurgerin Marie-Madeleine Chardon verliehene Krenz der Chrenlegion wird der Bürgermeister ihr morgen, Sonntag, perstönlich an die Brust hesten. Um rege Teilnahme der Bewölferung wird gebeten."

Deshalb war das gange Dorf versammelt, als die Famitie Chardon zur bestimmten Stunde im Sonntagsstaat vor der Mastie eintras und unter andachtsvollen Schweigen der Menge dem schweigengeichmickten birgermeisterlichem Bauche gegenüber Ausstellung nahm. Feierliche Stille herrschte, als das Gemetndeoders haupt begann. Seine ganze Rede hier wiederzugeben, würde ein wenig zu umftändich sein, weshalb wir uns leider auf das Istieren des letzten Satzes beschräften missen: "Und so ist es mit — und natürlich auch der ganzen Gemeinde — eine ganz besondere Freude, unserer lieben Mithürgerin das Kreuz der Ehrenlegton dassität an ihr gutes Herb gesogen hat."

Blicklicherweise nuch gevogen hat."

Blicklicherweise nuch gevogen hat."

Blicklicherweise nuch gevogen hat."

Blicklicherweise nich geragen hat."

Blicklicherweise nich geragen hat."

Blicklicherweise nich geragen hat."

Blied darans stach ihr der Bürgermeiser die Ordenstaden nuch geragen sieden is der Nedensunden und die Brust, doch die Tränen, die der Braven und die Brust, doch die Tränen, die der Braven und gen füßte, den Hit Brust, doch die Tränen, die der Braven und gen füßte, den Hit das der Bürgermeister sie Ordenstaden und die Brust, doch die Tränen, die der Braven und gen füßte, den Hit sond das der Brau Chardon!"

Da braufte minntenlang der Orfan des Beisals über den Klab. "i

fälligst dastur, daß ich auch recht kalb die Ehrenlegion betommet"
Am liebsten das Offizierskreud, dum
"Papa, aber Papal" riefen indessen stimmen in den
verschiedensten Tonarten vergebens. Als beshalb die Deborderte
einsah, daß ihr neidischer Spegespons seine fürchterliche Rede nicht
freiwillig abbrechen würde, machte sie ihr durch einen Pussen
is Kindern umringt, schemigt nach hand, dann dog sie, von ihren
vir erst zusanse, schemigt nach hand, dann sog sie, von ihren
tinsten?"

angeboten.

# Das Inde Omar el Muktars.

Aerbeck.

In Italien herrscht eitel Freude: Omar et Muttar ist gesau-gen genommen und erschossen worden. Omar et Muttar, der letzte Kännpfer gegen die ttalienische Herrschaft in Tripolis und Kyre-naisa, ist am Dienstag von den Truppen des Generals Graziani gesangen genommen, nach Benghast, einer Stadt am Ostrande der großen Syrte, gebracht, vor das Kolonialkriegsgericht gestellt, ab-geurteitt u. gleich am Mittwochmorgen in Salut an die Wand gefie'st worden.

And die Wand gestellt . . Der über 80 Jahre alte Freiheitsheld des Stammes der Senuss, der in mehr als lösährigem Kanpfe seine Heinen Seinat gegen die italienischen Eroberer verteidigt hat, ist nun doch seinem Schicklas nicht entgangen. Wie sehr die Ftaliener diesen Naun sürchieten, mag man daraus erkennen, daß sie auf seinen Kopf eine Prämie von 200 000 Lire gesetzt hatten, und weiter aus der Eile, mit der sie ihn aus dieser Wett, in der man vor keiner Ueberraschung durch Omar el Mustar sicher war, in einen der Hindis schicken. Gelt den Besen die Ftaliener mit den Stämmen und in der Lichsschen die Im Kleintrieg gelegen. Sie hatten es versäumt, gleich nach dem Friedensschußt mit der Türkei 1912 auch die Echelchs im Innern des Landes zu unterwersen, und sich mit der Bestung des Küssen-fterliens begnügt. Aber bald sehrten die Angrisse des Küssen-tschieden zu unterwersen, und sich mit der Bestung des Küssen-stellens begnügt. Aber bald sehrten die Angrisse des Küssen-stellens begnügt. Aber bald sehrten die Angrisse der Beduinen-tig Der greife helb trott 15 Jahre ber ftalienifden Streitmacht.

Endlich wurde wieder Ruhe. Sicher sprach jest die Geseterte ein aar Worte des Dankes. Doch in die andachtsvolle Stille platte Herr Chardon mit dem empörten Ruse hinein: "Uno wo bleibe ich? Glaubt das Ministerium etwa, die sechzehn Kinder wären ohne mich gefommen? Verssucht sauer habe ich es nur werden lassen. In das keine Leistung, seden Tag 16 yungrige Mänler zu stopfen? Hopfen Hopfen Hopfen Hopfen Gerr Bürgermeister, sorgen Sie gestäuligst dasst, das sich and recht kalb die Ghrenlegion betommet Allo dasst dand recht kalb die Ghrenlegion betommet

meise nicht. Dein vor dem Haufe Chardons hatte inzwischen es meise nicht. Dein vor dem Haufe Chardons hatte inzwischen es meise nicht. Dein vor dem Haufe Chardons hatte inzwischen es sang Frankreich als Muster vor Augen gesücht merden sollte, im trauten Beteinandersein auf der Platte sestzucht, im die Frankreich als Muster vor Augen gesücht. Ein blaues die 16 Kinder malerisch um ihre lieben kein. Ein blaues die 16 Kinder malerisch um ihre lieben Estern. Fran Chardon er lächelte recht freundlich, und ihr Nann machte ein Gestich, als od er alle sledzehn fressen schlich, und ihr Nann machte ein Gesich, als od er alle sledzehn fressen schlich seiner Auch Gehen wir: Doch am Poen schlich seine Stut ins heusende Esend um: Ertieb den schweren Kopf auf den Tich sin schlich den den Dieten schlich schlich den den Sierundzwanzig den Tich sin schlich verächtlich und verächtlich auf von Sierundzwanzig Jahre Friedell und bezt den Arm in Sperit sch mas sieben Witterläch auf und legte ihren Arm in Siefes Kreuz den Stiebengte Schultern: "Komm, Papa, sah das der Freite das den um dieses Kreuz da fichen Minister zurück, der meint, ich sönnte ohne Tich and desen."

Beinahe fastungslos starrte Chardon seine Frau an "Mamal" stammelte er dann. "Mama, bu ... " Bas er weiter sagte, hat nur Fran Marie-Madeleine nebenan im Schlafzimmer gehört, und sie will es keinem verraten.

Dagegen kann mit Bestiedigung sestgestellt werden, daß die Familie Chardon im Spätherbst ihr siedzehnies Kind taufen lich. Das Kreuf der Strenlegton hat man freilich weber "ihr" noch

Eie nahmen den Arieg an, mit Infanteries und Kavasteries und Kristlerleregimentern stehen sie Wüsse vor, aber nach auten is Jahren vergebener Mühe musten sie Wüsse vor, aber nach auten und tit und Weise den Bedutnen nicht beigutommen war. Aur dort, wo die Regimenter standen, war Rom Herr, waren sie nes, tauchten sinter den Bergen wieder die wisden Reiter auf und einmerten sich den Teusel um die grünsweißervie Tritologe und das Autenbündel. Immer neue Friedens und Freundschaftspreitzige wurden bald mit diesen, bald mit jenem Stamme ses schlossen und ebensooft gebrochen.

Marschall Badogliv, der 1929 jum Gonverneur der Kolonie ernanut wurde, versichte es mit der Trohung. Er schickte den Leit zusschichen eine Bolisches, in der er ihnen völlige Straffoligentet ein Klischen eine Bolisches, in der er ihnen völlige Straffoligentet schick kligesbot, sonft sei er aum Kriege bis zum Neugersten eine schie Straffoligentet mich sallen, denn ich habe soden noch das Friedenswort ausgesprochen. Ich werde den Krieg mit dichen Kriege wird ulch auf mich sallen, das man ihn nicht vergessen und Mageschen, das man ihn nicht vergessen wird. Beder der Mebell, noch seine Familie, noch seine Geschen wird. Beder der Kriegen wird. Beder der Meben werden Frieden haben. Ich werde alles vernichten, Mensschen und Dingel Wige Gott Euch erleuchten, daß Ihr den richt bei glagt kabit fast! Bas it sage, werde ich halten! Das ift mein erstes Wort, aber auch mein lehtes!"

BLB

# INDUSTRIE- UND HANDE

## Die Reichspost leidet unter der Krife.

Starter Rudgang im Brief., Dafet: und Telegramm: Berfehr.

aeigt. Der Rüdgang ift besonders ftarf im Briefverfehr (minus 15,7 v. S.), im Paketverkehr (minus 6,2 v. S.), sowie bei den Telegrammen (minus 15,5 v. S.). Die Berkehrseinrichtungen sind im Berichtsfahr ausgebant, insbesondere die Berskehrsanstalten um rund 3000, die öffentlichen Sprech-

Berlin, 22. Sept. (Funtspruch.) Die Entwickung der Deutschen Reichspolt kand, wie aus dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht über das Rechungsiahr 1930 (1. April 1930 bis 31. März 1931) hervoracht, karf unter dem Einfluß der allgemeinen Virtschaftsnor. Während der Gesamwertehr der Deutschen Reichspolt in den Monaten April und Maigegenüber dem gleichen Zeitraum des Borsahres noch kleine Steigerungen auswies, blieben in den folgen Vonsten Auswick mit Unsnahme des Araftposis, Lustposis und Konten und wehr aurück, so daß sich Warz 1931 waren 1765 von 6948 Bermittlungsim Febrsahsall

deigt. Der Rückgang ist besonders start im Briefsvertehr sind 1,1 Millionen oder 56,9 v. d. aller Verfehr (minus 15,7 v. d.), sim Paketverfehr (minus 6,2 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men en (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.), sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.) sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v. d.) sowie dei den Telegram men (minus 15,5 v.

bis 30, c) 25—28; 192 Kühe: a) 31—33, b) 24—28, c) 20—22, d) 14—18; 382 Färien: a) 44—46, b) 37—40, c) 33—35; 595 Käiber: a) —, b) 52—54, c) 46—50, d) 40—44, e) 38—38; 4 Biegen: 12—22; 36 Schafe: b) 30—35; 2839 Schweine: a) —, b) —, c) 60—61, d) 58—60, e) 54—56, j) 50—54, Sanen 48—53 Km. Tendeng: Rinder icheppend, erhebticher Ueberftand; Kälber ruhig, langlam geräumt; Schweine ruhig, geringer Ueberitand, Vollfettichweine gelucht, über Potiziberahlt.

Frankfurt, 22. Sept. (Drahtbericht.) **Bichmarkt.** Es waren zugeführt und wurden ie 50 Kitogramm Lebendgewicht gehandelt: 369 Ochsen: a1) 38—42, a2) 35—37, b1) 30—34; 157 Bullen: a) 30—34, b) 26—29; 614 Kühe: a) 30—32, b) 26—29, c) 18—25; 490 Färfen: a) 38—42, b) 35—37, c) 30—34; 544 Kälber: a) —, b) 48—51, c) 43—47, d) 35—42; 107 Schase: a1) 40—43, a2) 34—39; (gestern 6003 Schweine: a) —, b) und c)

58-56, d) 50-54, Cauen 40-49) Rm. Tendeng: Minder ichleppend, Ueberstand; Ralber und Schafe langfam, geräumt; Schweine rubig, Ueberstand.

langjam, geräumt; Schweine ruhig, Ueberstand.

Berlin, 22. Sept. (Fruntspruch.) Schlachtwichmarkt.
Auftrieb: 677 Ochjen, 568 Bullen, 687 Küße und
Karfen, 2200 Kälber, 4795 Schale, 18 521 Schweine.
Berlauf: Schale ruhig, geringe ichwer verläuflich;
Schweine glatt, schwere fette gesuch. Preise ie
50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochjen: a) 35-37, b) 31
bis 34, c) 29-31, b) 25-27; Bullen: a) 33-37, b) 31
bis 34, c) 27-30, d) 23-26; Kübe: a) 26-30, b) 21
bis 24, c) 17-20, d) 13-15; Kärjen: a) 32-35, b) 28
bis 31, c) 24-27; Kresser: 20-27; Kälber: a)
b) 47-54, c) 43-52, d) 30-40; Schale: al) 39-40,
a2) 47-50, bl) 42-45, b2) 30-33, c) 33-38, d) 15-27;
Schweine: a) 59-60, b) 58-59, c) 56-58, d) 59-55, e) 4851, Sauen 51 Rm.



Der Goldbesitz der wichtigsten Länder.

Die gesamten Goldvorräte der Welt betragen etwa 59 Milliarden Reichsmark. Davon liegen in den amerikanischen Schatzkammern allein mehr als 20 Milliarden, das Goldvermögen der indischen Maharadschas wird auf 7 Milliarden geschätzt, während es Frankreich gelungen ist, in den letzten Jahren mehr als 9 Milliarden in seine Tresors zu ziehen, Von anderen Ländern, die in unserer Darstellung nicht aufgeführt sind, seien genannt: Spanien mit 1,8, Japan mit 1,7, Italien mit 1,2, Holland mit 1,1, Belgien mit 0,9, die Schweiz mit 0,6, Polen mit 0,3 und Oesterreich mit 0,2 Milliarden RM. Goldbesitz.

#### Die Schwanfungen des Pfundfurfes.

Berlin, 22. Sept. Der Pfundfurs, der gestern gegen Neuwork auf 4.25 Dollar, später sogar auf 4 Dollar abgesunken war, konnte sich in den späten Abendstunden wieder auf 4.25 Dollar erhöhen. Heute wurde ein Kurs von 4.20 Dollar genannt, was einer Bartiät von eiwa 18,50 Rm. sir das englische Pfund in Berlin entspricht. Bekanntlich wurde das Pfund in Berlin entspricht. Bekanntlich wurde das Pfund ausgeren in Berlin mit 19,25 Rm. notiert. Gegen Paris stellte sich die Ererlingdevise auf 106 Kranken, nachdem zeitweise die Grenze von 100 Franken gestreist wurde. London gegen Amsterdam wurde mit 10,5 Gulben gehandelt.

#### Berliner Borfe.

Einschräntung bes Bertehrs bis Mittwoch. Berlin, 22. Sept. (Funtspruch.) Der Berliner Börsenvorstand bat beichloffen, die Bestimmungen für ben gestrigen Börsenverkebr auf ben Dienstag und Mittwoch gu verlängern, b. h. also, das beute und morgen Gffetenkurfe amtlich nicht festgestellt werben und bag auch nicht im freien Berkelr gehandelt wer-ben barf. Gleichzeitig fallen bie Metallnotierungen

#### Brüffeler Gfühungskonfortium.

1 Milliarde Franten gur Rurspflege.

Briffel, 22. Sept. In einer Berfammlung der Brüffeler Banfiers und der Bertreter der großen belgigigen Finanzinstitute wurde die Errichtung eines Synditals beschlossen, das eine Kursstützung der belgischen Affienborse durchführen soll. Das Konsortium bat für diesen Bwed Wittel im Betrage von 1 Milliarde Franken bereitgestelt. Alle Effekten, die mehr als 5 Prozent im Kurse nachgeben, werden nicht notiert. Die verkauften Papiere sollen am nächsten Tage geliefert werden.

#### Bieder Borfe in London.

London, 22. Gept. (Funtiprud.) Die Londoner Borfe wird am Dittwoch wieder eröffnet.



Montag vormittag vor der Londoner Börse. Unser Bild zeigt den Riesenandrang des Publikums vor dem Börsengebäude der englischen

Hauptstadt, das jetzt im Mittelpunkt der Ereignisse steht.

#### Berliner Produftenborfe.

Berlin, 22. Gept. (Gigenbericht.) Das Angebot im Berliner Getreibemartt bat fich feitens ber Proving über den ganz saisonmäßig begründeten Umfang zurüczgogen, was mit der aus den Währungsvorgängen Englands resultierenden Unsicherbeit in Jusammendang gedracht werden kann. Man hält im
Brompiverkehr auf höhere Presse, ohne diese aber
immer durchdringen zu können. Im Lieferungsgeschäft regten Bestensorders für spätere Weizensichten zu einer Eteigerung von sast 4 Rm. an, im Gegensah zu den vordörslichen Kursen, die sich im allgemeinen auf der Boriagsbasis dewegten. Kutterweizen war mehr angeboten als versanzt, die Preise
sind einw stetig. Im Bergleich zum Weizen hat sich
der Roggen wohl etwas sester entwickt, der Wartt
war aber verhältnismäßig still. Das Iwaeber ist
dierin besonders vorsichtig. Gute Gerstensorten werden einzeln von den Brauereten gerugt, andere
Cualitäten vernachlässigt. Daser nach der gestrigen
volsständigen Ruhe, die keine Kursnotterung zusieß,
geute mehr gesucht und auch öbher bezahlt. Im
Mehlt-ubel sind teilweise Ansätze zur Besterung au
registrieren. regiftrieren.

registrieren.

Berlin, 22. Sept. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Delsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Be iz en : Märk., 75–76 Ka. 210–218, Futterweizen, 70–71 Ka. 189–195, Sommerweizen, 78–79 Ka. 216–218, September 229–231, Oktober 230–230,50, Dezember 231 bis 232; fest. Poga en : Märk., 72–73 Ka. 185 bis 187, pomm. und Barthe-Neste 197 cit Berlin bezahlt. September 198,50–200–199,75, Oktober 196–198, Desember 196–198; fest. Gerste : Kutters und Industriegerste 148–155; rubig. Hafer 148–149,50, Desember 160; fest. Beigenmehl 28,25–32,25; stetia. Roggenmehl. O–1 etwa 70%, 25,50–28,25; seiter. Beigenslete 10,60–10,90; kaum behauptet. Noagenkleie 9,25–9,75; rubig.

#### Mannheimer Produftenborfe.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 22. Sept. (Eigenbericht.) Infolge der Borgänge am englischen Geldmarkt war die Tendeng unsicher. Die Forderungen für Protectreide waren allgemein etwas höher gehalten. Man notierte je 100 Ka. waggonfret Maunheim, ahne Sad, in Am.: Betzen, inländ. 24—24,50; Mogaen, inländ. 21,50 bis 27; Hafer, neuer, inländ. 17—19; Futtergerste 10,50 bis 17,50, Sojajchrot 12—12,25, Biertreber mit Sad

10,75—11,50; Trodenschnitzel 5,75; Mohaudermelasse 3,80—4,40; Wiesenbeu, lose 3,80—4,40; Nottleebeu 4,80—4,80; Luzerneflecheu 3,60—3,80; Prehstroh (Rogens, Weizens) 3—3,20, dito (Pasers, Gerstes) 3,40 bis 3,60, geb. Stroh (Roggens, Weizens) 2,60—2,80. Weizenmehl, Spezial Aust, neue Mahlung, per Sept.—9lov. 34,25, mit Austandsweizen 37,25 (südd. Weizensunsaugsmehl 4 Mm. mehr, Weizenbrotmehl 8 Mm. weniger als Spezial Kull); Roggenwehl mit Sad 29,75—31,50; Beizensssehe, eine, mit Sad 9, Erdnußstuchen 12,25.

#### Obstmarkt.

Pfälger Obfigrofmartie, 21. Gept. Bad Dirt's beim: Anjubr 115 Zentner, Abfat gut. Birnen 6-10, Pfirfice 6-17, Aepfel 6-10, Tomaten 4-5, 6—10, Pfirsiche 6—17, Nepfel 6—10, Tomaten 4—5, Trauben, rote 10—13. — Ellerstadt: Ansuben aut, Absaba, Mensel 3—6, Birnen 5—9, Luitten 7 bis 8, Zweischaue 12, Tomaten 3—4, Pfirsiche 8—16, Trauben, blaue 10—14, weiße 11—14. — Frein 3—6 eim: Ansuben 10—14, weiße 11—14. — Frein 3—6 eim: Ansuben 200 Zentiner, Wontag 150 Zentiner, Absaba aut. Es koketen am Montag (Sonnstag): Pfirsiche 6—10 (5—15), Virnen 4—7, 5 (2,5—11,5), Wepfel 4—7 (3—8), Zweischaue 12 (13), Tomaten 3,5 bis 5,5 (3—6), Trauben, blaue 10—12 (10—12), weiße 12 (12). — Weiße nheim am Sand: Ansuben Sonntag 460 Zentiner, Preise am Montag (Sonntag): Pfirsiche 5—14 (5—14), Aespfel 3—9 (4—8), Virnen 4—12 (4—10), Tomaten 3 (3—4), Trauben, Portugieser 11 (10—12), österreichische Gutsedel 12—15 (11—14) Pfg.

#### Danfmarkt.

Italien: Die Marktlage bat fich in der Boche vom 15. bis 21. September nicht geändert. Rur in Neapel zeigte sich eiwas größere Reigung zur Annahme von Unterangeboten. — Jugoflawien: Bei knappen Zufuhren war die Rachfrage rege und die Preife etwas fefter.

#### Biehmarkie.

#### Runffeideinduffrie Europäische Aunstseideneinheit?

Die internationale Kunstfeidenindustrie ist früher in den Strudel der Krise hineingezogen worden, als die meisten andern Industrien. Während im ersten Sommer 1929 Baumwolle und Wolle noch steigende Preise verzeichnet hatten und die allgemeine Weltschnijunktur noch eine steigende Kurve auswies, gab der Kunsssiederies bereits unausgeseht nach. Im Dezember 1927 betrug der Durchschnitispreis der ausgesührten Kunstseidegarne aus Holland z. B. noch fil. 4,05 pro Kilogramm. Im März 1929 war dieser Durchschnitispreis dier ausgesührten Kunstseidegarne aus Holland z. B. noch fil. 4,05 pro Kilogramm. Im Wärz 1929 war dieser Durchschnitispreis diengegen bis auf Kl. 3,05 gesallen. Durch den früheren Eintritt in die Krise wurde in der Kunstseidenindustrie auch früher als anderswoder Aus weg aus der Krise gesucht. Die internationalen Kroduzentenbesprechungen des Jahres 1930 hatten zwar noch keinen Exista gesührt, der doch immerhin zu einer Fühlungnahme zwischen den einzelnen Kunstseidebesprechungen wurden. Nach Justandersommen des deutschen gentralen Verkausbiltwei für Kunstseide in Deutschland und der Gründung der analogen "Italrayon" in Italien schweben setz ühnstiche Verhandlungen in Hollan hund in der Schweize ihren gentralen Berkaufsbiltwei für Kunstseide in Deutschland und der Gründung der analogen "Italrayon" in Italien schweben setz ühnstiche Verhandlungen in Hollan hund in der Schweiße Verhandlungen in Hollan hund in der Schweißeren Kunstschen gentraler Besprechungen, als die worangegangener Anlicher Besprechungen, da die wichtighen europäischen ländiger verfügen als noch im Kristiah des Jahres. Später, wenn eine europäische Die internationale Runftfeideninduftrie ift fruber Striffigner Europainden Tanter uber eine in ich geichlossenere Kunüseidenindustrie verfügen als noch im Frühigabr des Jahres. Später, wenn eine europäische Kunstseideneinheit hergestellt ist, wird man sich dann auch mit den amerikanischen Kunstseideproduzenten an einen Tisch seben können. Jedenfalls ist bereits an einen Ling jegen tonnen. Jedenfalls if bereits jett eine gewisse Besterung ber Aunsteidenvreise an verzeichnen, und die ganze Stimmung in der internationalen Aunstseidenindustrie ift zum mindesten hoffnungsvoller als in den übrigen Textilindustrien.

#### Albnahme der Gtillegungs: anzeigen in Befffalen.

Dortmund, 22. Sept. Die Arbeitsmarktlage war in den ersten beiden Septemberwochen in allen Wirts schaftszweigen weiter rüdläuffg. Die Entlasjungen nahmen vielsach den Umfang von Massenentlasjungen an. Die Zahl der neu eingegangenen Sillegungs-anzeigen ist geringer als in den leyten Wochen. Ge-genüber 115 Anzeigen in der ersten Augusthälfte und 150 in der zweiten Augusthälste zeigten in der Zeit vom 1. dis 15. September 71 Betriebe die Entlassun-gen von etwa 4000 Arbeitskräften an.

Alein, Schanzlin u. Beder A.-G., Frankenthal. — Dividenbenausfall. Die Gefellschaft schließt 1930/31 nach regulären Abschreibungen einschl. Gewinnvortrag mit einem Reingewinn von 127 000 (265 000) Rm. ab, der laut A.R.-Beschluß vorgetragen werden soll specialister 7 Prozent Dividende im Borjahr). Geheimrat Dr. Klein ist aus dem Borstand ausgeschieden und wird den Borsis im A.R. der nächten G.B. übernehmen.

Englischer Auftrag für die Maschinenfabrit Ehlingen A.-G. in Ehlingen. Die Gesellschaft hat den Auftrag aur Lieserung einer großen Trodeneisanlage für eine demische Kabrit in London erhalten, übrigens ein Auftrag, wie er von ihr schon einmal im Borjahr auszuführen war.

Arafiwerk Bheinan A.-G., Mannheim Meinan. Die unter dem Lorsit von Bürgermeister Büchner abgehaltene o. G.B. erledigte einsteinmig die Requiarten für das am 81. März 1981 abgelausene Geschäftssahr mit 6 Prozent (t. B. 8 Prozent) Dividende. Aussührungen über die Lage im neuen Geschäftssahr wurden in der G.B. nicht gemacht. Wie wir jedoch erfahren, hat sich der Absah au Hausbaltungsftrom weiter auswärts entwidelt, während der Industriestromabsah entsprechend der allgemein schwierigen Wirtschaftslage weiterbin absteigende Aurven zeigt. In der G.B. vertraten von 4,0 Mill. Reichsmarf Gesamtkapital die Stadt Mannheim 2,50

Mill, und die Gudbeutiche Gifenbahugeiellichaft A.-G.

1,043 Mill. Am,

Berlustabiding Georges Geiling n. Cie. A.G. Bascharach am Rhein. Der Abichlus diefer Setkfirma für 1990 wird nach Informationen des DHD. einem Berlust von etwa 150 000 Am. answeisen, gegenüber 8335 Am. Keingewinn nach 22 053 Am. Wojchreibunsgen in 1929. Der Berlust foll vorgetragen werden. Das Aftienkapital beträgt i Will. Am. Der Abjastit 1930 frärfer zurückgegangen. Die personellen Unsosien wurden weilgebend gesenkt. Dagegen drücken die unveränderten Steuern und syzialen Abgaden. Im laufenden Jahre 1931 konnte sich der Umsat auf Borjabrshöße behaupten. Die G.K. findet dem Bernehmen nach am 24. Oktober in Krantsurt a. M. statt.

3. D. Riedel — E de daen A.G. in Berlin. Das nehmen nach am 24. Oftober in Frankfurt a. M. statt.
3. D. Niedel — E de Haen A.G. in Berlin. Das Geichäft in den bisher verslossenen Monaten des Geschäftsjadres 1931 ist unter Berücksichung der allgemein schwierigen Wirtschaftstage laut "Berliner Börsen-Zeitung" nicht unbefriedigend verlaufen. Die Exportumfähe in pharmagautischafte laut "Berliner Börsen-Zeitung" nicht unbefriedigen Gemitalien dieten sich annähernd auf Vorjahresböhe, während im deutschen Geschäft insbezondere durch die Amitrise eine rüdgängige Absachiwickung au beobachten gewesen sei. In technischen Chemikalien habe der Export sowie der Inlandsabsah allerdings au wünschen übrig gelassen. Die sinanziellen Erträgnisse seien höhe aum Teil recht sübldaren Preisrüdgänge durch Einsparungen, Fabritationsverbesterungen und Ermößigungen der Geödlich noten. geglichen werden fonnten.

Magdeburg, 22, Sept. Beihauder innerhalb 10 Ta-en —. Tendeng ftill.

Bremen, 22. Sept. Baumwolle. Schlugfurs, American Middling Universal Standard 28 mm lofo per engl. Bjund 7.23 Dollarcents.

Berlin, 22. Sept. (Funffpruch.) Elektrolytkupfer prompt cif Damburg, Bremen oder Rotterdam (No-tierung der Bereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfer-notig) 69.25 Rm.

#### Devisennotierungen.

Berlin, 22. Sept., 1931 (Funk.)						
	MIE EL EN	Geld	Brie	Geld	Briet	
	named of the same of	23 9.	22. 9.	21. 9.	21. 9.	
	BuenAir. 1 Pes	0.998	1.002	1.068	1.072	
	Canada 1 k. D	3.896	3.904	4.126	4.134	
	Konstan, 1t.P.	DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE	1500 Taxana		JE - 4155	
	Japan 1 Yen	2.078	2.082	2.078	2.082	
	Kairo 1 ag. Pf	18.48	18.52	T:00	No.	
	London 1 Pfd	17.980	18.02	19.230	19.270	
	Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4-217	
	Rio de J. 1 Milr	0.253	0.255	0.253	1.702	
	Uruguay 1 Peso	169.88	1.702	1.698	170.22	
	Amsterd, 100 G	5.45	5.46	5.45	6.46	
	Athen 100 Drch Brüssel 100 Blg	58.64	58.76	58-61	58.73	
	Bukarest 100 Lei	2.617	2.523	2.517	2.523	
	Budp. 100000 Kr	73.31	73.45	73.33	73.47	
	Danzig 100 Gl	81.92	82-08	61.92	82.02	
ı	Helsgfs 100 f. M	10.602	10.620	10.6.0	10.620	
ı	Italien 100 Lira	22.03	22.07	22.03	22.07	
ı	Jugosl, 100 Din	7.405	7.469	7.453	7.467	
ı	Kowno 100 Litas	42.03	42-11	42.03	42.11	
ı	Kopenh. 100 Kr	112.14	112.36	112.47	112.69	
ı	Lissab. 100 Esc.	18.48	18.52	18.56	18.60	
ı	Oslo 100 Kr	112.14	112.36	112.39	112-61	
1	Paris 100 Fres.	16.52	16.56	16.47	16.55	
ı	Prag 100 Kr.	92.25	12.49	12,477	12.497	
ı	Island 100 i. Kr.	81.34	92.44	92.36	92.54	
ı	Riga	82.22	81.50	82.32	81.50	
ı	Sofia 100 Leva	3.054	3.060	3.064	3.060	
	Spanien 100 Pes.	36.96	37.04	37.91	37.99	
	Stockh. 100 Kr.	112.29	112.01	112.59	112.81	
	Reval	112.49	112.71	112.49	112.71	
	Wien 100 Schill.	59.17	59.29	59.17	59.29	
	BUSINESS SEED BOY THE THE RESERVE	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	Parket Street Street	CAN PROPERTY OF THE PARTY OF TH	AND DESCRIPTION OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN	

Büxider Devisen vom 22. Sept. Baris 20.12½, London gestrichen, Reuporf 5.12½, Bessen 71.25, Italien 26.65, Spanien 46.50, Holland 206.70, Berlin 121.20, Wien 71.90, Stockholm 196.90, Osio 196.75, Kovenhagen 196.75, Sofia 3.70, Prag 15.10, Barichau 57.20, Budapest 90.02½, Athen 6.68, Konstantinopes 2.42½, Busarest 3.05, Dessingers 12.87, Juenos Nires 1.82, Japan 2.52 1.32, Japan 2.53.

in seinem Möbel-Ausverkauf weg. Aufg. d. Detail-Lagers Durlacher Allee 58a. infolge er-weiterter Spezialfabri-kation pol. Schlafzim.

#### Sunduela construist

z. B. Schlafzimmer in schwedisch Birkenmaser, hochglanz poliert, mit 200 cm Schränk. Tollette usw. das fein-ste vom feinsten nur. # 1080.-

#### Snadaula wantviift

Schlafzimmer in finnische Birke mit schwedisch Birkenmaser ab-gesetzt, alles abgerundete Ecken, 200 cm Schrank, Toi-lette usw., hochfein pohert..., nur &

#### Sandaula conclusift

Schlafzimmer in kanadische Birke, poliert mit reicher Eschenmaserung, Verglasung und Gardine, mit Toilette . . . . . nur "M.

#### Sundneln werelviift

auch noch andere Möbel, wie Tochterzimmer, Speise- und Her-renzimmer, Küchen, einzel, Frisiertoiletten ebenfalls sehr sehr.

#### Snadaula sonutviift

nur sehr gute Qualitäten in bester Verarbeitung, keine Akkord- oder Stapelware, wofür jede Garantie geleistet wird. Ueberzeugen Sie sich durch einen unver-bindlichen Besuch

# Poul Sunduch

Spezial - Möbelfabrik für Schlafzimmer Durlacher Allee 58 a.

3wangs=

Berfteigerung.

Donnerstag, 24. Sept. 1931, nachmitt, 2 Uhr. werde ich in Karlsrube, im Biandlotal, Derrenstrabe 45a, gegen bare Zahlung im Bollftredungswege öffentlich verfleigern: 1 Klavier, 1 Schoeibmachine (Orga), ein Schreibitch, 1 Korbundbelgernturt. ein Schreibmachinentich, 1 Klavier, 1 Klaubettit, 1 Kla

Gerichtsvollsteber

zu vermieten

6-7 Z.-Wohng.

#### TANZSCHULE ALBERT EISELE

PRINZ MAX PALAIS KURSE . EINZELUNTERRICHT JEDERZEIT / Anmeld. Gartenftr.32



Badisches Candestheater

Mittwoch, b. 23. Sept. \* A 3 (Mictiwochuriete) Th. Sem. 801—900.

# Ein Maskenball.

Oper von Berdi.
Dirigent: Reilberth.
Fringent: Reilberth.
Fringent: Reilberth.
Fringent: Reilberth.
Orivad. Ralmbad.
Riefer. Höfer.
Fennuig. Derner.
Echoeviin.
Anfang 19.30 11fr.
Ende nach 22 11fr.
Preife E (1.00—6.30).

Preife is (1.00)

On. 24, 9.: Salome.

On. 25, 9.: Bum erfienmal: Lempo fiber bumbert.

On. 26, 9.: Inwert.

On. 26, 9.: Salomet.

On. 26,

#### Massagen

Lina Niemann Hirschstraße 46 Telefon 4549

#### 3wanas= Versteigerung.

Donnerstag, 23. Cept.
1931, nachmitt. 2 Uhr.
werde ich in Karlsrube; im Kamblofat,
derrenstraße da,
eagen bare Zahlung
im Bollfredungswege
öffentlich versteigern: 2 Grammophone, 15 Blatien, 2 derrenfabr-räder, 1 Rechenmasch., 1 Ausstellschränschen,

Schuppifer, Gerichtsvollzieber

Nächste Woche Bad. Wohlfahrts

Geld-Lotterie Ziehung 20/30. Sept. 25000 10000 8000 000 8000

Los 50 Pra Dopp. Los 1:M Porto u. Liste 35 Pfa

# **Heute Tanz**

Künstlerkapelle Walter Kessler Z-Schule

Braunagel Nowacksanlage 13, Tel. 5859 Beginn neuer Kurse. Einzelunterricht ederzeit. / Uebernehme Kurse auswärts.

#### Grave Saarenicht farben.

Orinie Juntellia larvell.

Durch entaches Einreiben mu Leaurata"
erhalten sie ihre Jugendiarbe und Britich
wieder. Bestes Kaarvilegemittel auch aegen
Schupben und Haarausfall, garanteri unichädlich. Sibt seine Fleden und Missiarben.
Leaurata" wurde mit der Goldenen Medaisse
ausgezeichnet. Originassische A. 6.— Borto
erstra In besteben durch Laurata-BersandDevot: Badeuis-Drogerie, Katterstraße 245.
Drogerie Bals. Folloste, 17. sowie Friseur
A. Kuß. Cammstraße 15.



Es ist kein Gerücht sondern Talsache

kommt mit seiner Sensationskapelle am 1. Okt.

Café Odeon



ausgezeichnet!

Auslagen auf Extratifchen im Frdgeschoß



Mitbewohner (in)

mödi, an vermieten, statieralice 125, III. Anguichen von 12— und ab 7 libr.

Zimmer

mit famst. Zubehör, in rubiger, freier Bage iofort od. hdat. difficit zu bermieten. Näderes Sidenbytraße 3, I.
Mus 1. Oftober 1931

3 3im.=Wohn.
mit gades, 2 Trepp.,
b. 1. Oft. du vm. Krs.
8 3M Una unt. Krs.
6789 (. Lagblattbüro. The indicate of the indicate o

Wohnung

auf 1. Oft, an rubige Familie su vermieben. Räheres: Tulpenitraße 14, II. 1 Austiculfdräutigen.
5 Büfetts, 2 Aredensen, 2 Andymaighen 1
Rübel Schweiteige, 2 Sefretäde, 1 Bertifo, ein Glassforant, 2 Fieldsbadmaidinen u. a. m.
A a r l & r u h e. den
22. Sedember 1931.
Schweites

5 3im. Bohn.

1 Treppe, für Arst o. Redisauwalt ulw., Seranda, Bad, Mansfarbe v. 1. Ottob. su verm. Käbenet.

4 3im. Bohnung Bismarchtr. 23. 1, St. Kiche m. Badanichtus. Schriftl. Anmeldung. Besichtigung 27. u. 30. September. 9 Uhr.

Bendist. 5, 4. St. Bendistr. 5,

3 3im.=Wohnung

Gebharditr. 9. m. Bab zu vermieben. Bu erfr. daselbst bei Dorsbach. 3 3immer=

Wohnung an vermiet. Räh. Anguit-Dirritr. 3 2. Stod. rechts. 3. Aimmer= Rriegssftr. 188. 2. St. Rriegssftr. 188. 2. St.

Auf 1. Oftober habe

möbl. 3immer mit Zentralheizung, möglicht an Dawer-mieter abzugeben. Stefanienftr. 94, 1 Tr.

Westendstr. 60, 11. möbliertes Bohns n. Sollafsimm, and eins, absug., mit Balton und Flügel an vermieren.

Schön möbl, Zimmer an Dame obne Bedie-nung du vermieten. Westendstr. 32, 4. St. Von 10—11 u. 1—2 U.

Zimmer rt., Straße-Eingang jord zu vermieden, opoldstraße 7. part. Schöt möbl. Zimmer el. L., a. 1. Oft. 8. vm. Schitzenftr, 10, 1 Tr. Großes, leeres

Garage und Lagers raum, eins. od. suf., su vermieten. Lachnerstraße 3.

Kapitalien

3000 Mark uf 1. Supothet für leubau gesucht. Angebote an Karl Feguer, Ubliadi.

4000-5000 Mk. gegen guie Sicherbeit — mouatliche Zing-achlung — von folid. (Geschäftsmann

gelucht. Mannheim 0.7.11

Patter, 17043 kartrunts

uale Verkaufsteller

Mohnung mit oder el. Kidt und beisbar, in vermielt. Leopold- Angel, unser Nr. 911

Maxauftr. 44, III., r. straße 2, 4 Tr., Bopp. ins Tagbiatibüro erb.

### Gelegenheitstauf! Speisezimmer

usziehtlich 4 Polsterstühle mit Büsett 200 br. u. Vitrine herrichastliches Wachagonisimmer, Büsett 225 br., Bitrine, großer Kul-Jentisch. 2 Armlehnseisel. Polsterstühle

RM 900.

SITZLER Dobelhans mit eigener Schreinerei, Budwig-Bilbelm-Strafe 17. - Rein Laden



Tage oder Wochen würden Sie gebrauchen, um tausenden Kunden ein günstiges Verkaufsangebot zu unterbreiten, wenn es den schnellen und billigen Helfer, die Anzeige im Karlsruher Tagblatt, nicht gäbe. Offene Stellen

Zuverl. Mädchen m Tagblattb. du erfr

Stellengesuchi

Wirkungskreis.

perridaftliches

Etagenhaus (Bissenftis), 6 Bimm.= Bohn. 8. T. Etagenb.. Garten, Einfabrt. 1 Bohn. bestebb.. prets wert su vert. Angeb. u. Nr. 907 i. Tagblb.

2 = Familieu= Wohnhaus

Müppurr, mit großem Garben, febr preisw. au verfaufen. Angeb. unter Nr. 938 ins Taablattbirn erbeten.

Baidtommode, hell eich 90 M., Reformbeit in. Saarmatr., w. neu 60 M. mod. Diptomat 80 M. elea. Chaife-longue 35 M. modern, Klurgarderoben, neu 48 M. Aussiebtich, f. 2 Matrak, prima Moshaar 80 M. Ziche Echräufe, jand. Betten, liftr. Spiegelichtf, 68 M. bet Echniter. Möbelgelichtf. Ludw.-Bilbelmftr, 18.

am Millhoor Damen-Schlupfhose Kunstseidendecke, innen gerauht besonders gut Strumpf zum Strapazieren Wolle od. Wolle mit Kunstseide od. Maco Innen gerauht Paar

Café Museum **Heute Mittwoch** 

nachm. 4 Uhr

abends 8 Uhr

Gesangspädagoge Kammersänger

eröffnet bei genügender Beteiligung ständige Gesangskurse in Karlsruhe. Einzel-u. Gruppenunterricht, letzterer ermöglicht auch Minderbemittelten eine vollkommene Ausbildung. Anfragen Telefon 931.

Ein Swiebelpraparat

Baul Aneifels

"Saartinktur"

dieses hat sich iett über 60 Jahr bei Kablheit, Haarausfall u. Haar vilege alans, bewährt, wo alle ander. Mittel verlaaten. Aerstl. emv foblen. — Zu haben in 3 Größen bei

Luife Boll Bwe.,

Rarl-Briedrichftraße 4. Carl Hoth, Drogerie, Berrenftraße 26/28.

Unterricht

Handels

Kurse

Beginn: 1. Okt.

Stenogr., Masch.-schreib., Buchf. usw.

Privat - Handelsschule

"MERKUR"

Karlstr. 13, Karlsruhe

neben Moninger Tel. 2018

**Borgeichrittener** 

Rlavierivieler tucht ios fort tilchtigen Lebrer. Tiele vaar Setlen ges nûgen um Sie ralch aum Riele au fihren, wenn sie im Karls-ruber Tagblait ver-öffentlicht sind

Sprechstunde Montag, den 28. September bis 3. Oktober: Bachstraße 25

**Miet-Kauf-System** 

10.- 12.- 15.-monatlich

**H.Maurer** Kalserstr. 176 Ecke Hirschstraße

Sin getrag, ichwarser Winter-Neberzieher u. ein Ansus billig su verfauf. Kaiferstraß Nr. 124, 1 Treppe hoch

Kaufgesuche

Unter günftigen Bab

1 Motorrad

su fanfen gefucht. Auch reparainrbedürft. Auch reparainrbedürft. Augebote mit Preis-angabe unter Rr. 932 ins Tagblattbüro erb.

## Schlaizimmer

mußb. vol., Sviegelsidranf, 2 Bettftellen, Polikerröfte, Watrot. Backfommode. weiß Marmor, Sviegelauff. Nachtrick, 2 Stüble Sandtuchfänder, gwerb. billig au verft. Durlacher Allee 32, 4. Svod, rechts.

Bücherlarank
1.80 breit, stabile Ar

Duveriul ains
1.80 breit, stabile Arbeit, mit rund. Tisch
in eiche gebeit, wewig
gebraucht, wie weu,
billig adsugeben,
B. Feeberte.
Wibbelfabrik.
Durlacher-Allee 58a.
Chünküges Angeboti
1 Wodna.-Ciur, fonnti
1 Rüchensisch
1 Küchensisch
1

1 Cisidrant
1 ichws. Schlosferberd
1 Badecinricht, fonnul.
1 wegen Hortsug billig
adsugeb. Kochitr. 3.L.

| Individual trums and the school of the school of

Standuhr

neu, 1/4 Westm., im Auftr bill. zu verts., evel. Katenzahl. Anzus. Bertschaft "Schildbür-ger", Baumeiherstr.14.

Auszugtiich, 2×0,80 m, neu, 40 .M. Sommers itr. 20a. Schreinerei. Gelegenheitskauf!

Herren-Ballonrad mit Dunamolicht und Sinder, statt 145 A. sin faufen gesucht. Sinder, statt 145 A. sin für 105 A umständer, balber abzugeben. Eberhard. Siricostraße 114, 2. St. Wer liel. Kohlen

12 Schreibm. v. 15 aegen erftfl. Serre R. Beiler, Balbitr. 66, 5799 i. Zaablaitbii

STADTISCHE SPARKASSE KARLSRUHE



Karlsruher Sparkasse lehrt Dich die Ar<sup>t</sup> wie man im Großen u.Kleinen wohl Ipart

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK